

**STADTJUGENDRING
INGOLSTADT**

des Bayerischen Jugendrings,
Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdÖR)



JUGENDARBEIT IN INGOLSTADT

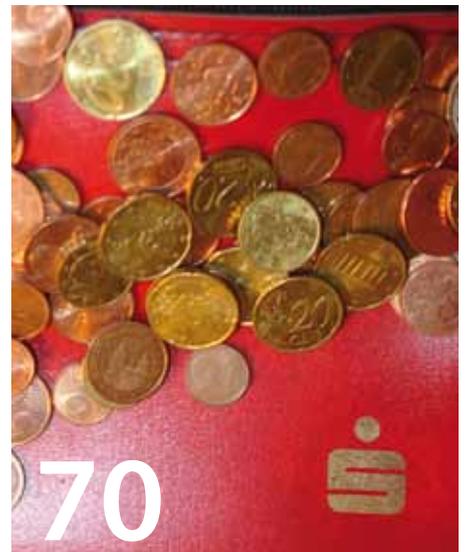
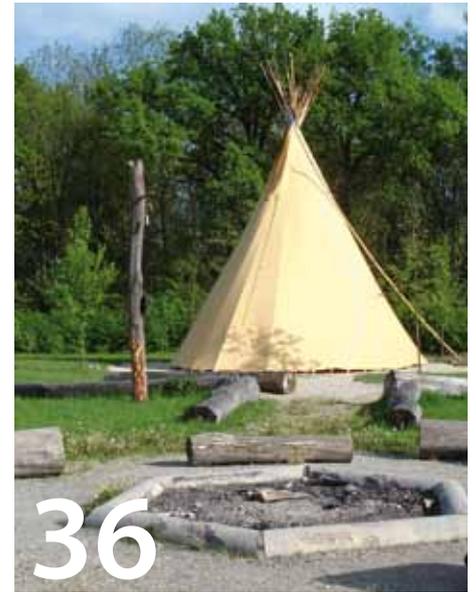
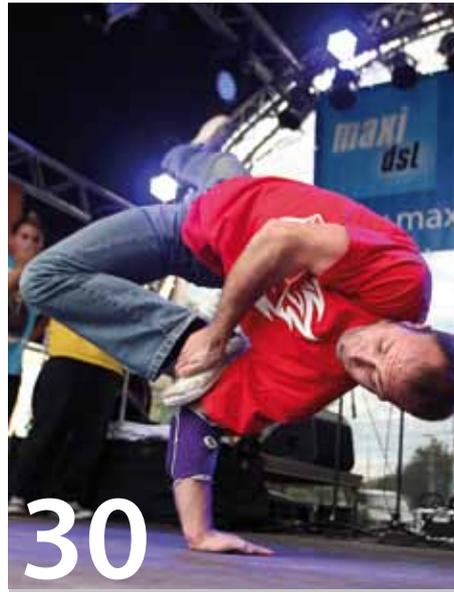
JAHRESBERICHT 2010





Wir über uns	4	Einrichtungen der Jugendarbeit	36
Grußwort des 1. Vorsitzenden	5	FRONTE 79 – Haus der Jugend	38
SJR - Vorstandschaft und Gremien	6	La Grande Schmierage	44
SJR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8	SJR-Geschäftsstelle	46
Philosophie & Service	10	JUGENDZELTLAGERPLATZ –	47
Ingolstädter Jugendverbände	12	Stadtnahes Naturerleben am Baggersee	
SJR-Mitgliedsorganisationen	14	SELBSTVERSORGERHAUS MITTERBERG –	
Kommunale Jugendarbeit beim SJR	24	Freizeit & Erholung im Bayerischen Wald	48
eurodesk Ingolstadt	25	SJR-GERÄTEPARK – Service für die Jugendarbeit	49
Aktionen & Projekte	26	Jugendtrendsportzentrum am HBF „Halle 9“	50
Ingolstädter Jugendkulturszene	28	in Planung	
BoomTownRaps	30		
KLENZE 10 – die Ingolstädter Schulabschluss-Party	32		
Posteraktion an Ingolstädter Schulen -	35		
Schule der Zukunft			

INHALT



Aktivitäten	52	Jugendpolitik	64
Ingolstädter Ferienpass	54	Finanzen	70
Kinder- und Jugendfreizeiten	57	SJR-Haushalt 2010	72
LiLaLu - der Mitmachzirkus	59	Zuschüsse an Jugendverbände	77
Internationale Jugendarbeit	60	Pressespiegel	78
Mitarbeiter-Aus- und Fortbildung	62	SJR-Kooperationspartner	80
Spielmobil	63	Impressum	82



la grande schmierage

Grundsätzliches

Mit dem vorliegenden Jahresbericht legt der Stadtjugendring Ingolstadt gegenüber der SJR-Vollversammlung, Stadt Ingolstadt, Politik, Medien und der breiten Ingolstädter Öffentlichkeit Rechenschaft über die geleistete Arbeit des Jahres 2010 ab.

Gleichzeitig dient dieser Jahresbericht als Informations- und Imagebroschüre mit der die vielfältigen Aufgaben des Stadtjugendrings, seiner einzelnen Mitglieds-Verbände und der Kommunalen Jugendarbeit in Ingolstadt einer breiten Öffentlichkeit aufgezeigt werden sollen.

Der Jahresbericht versteht sich dabei immer auch als Sprachrohr für die Themen und Probleme der Ingolstädter Jugend(verbands)arbeit und ist insoweit ein Sprachrohr für die Interessen und Anliegen der Ingolstädter Jugend.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein bekanntes und gerade in unserer schnelllebigen Zeit gern gebrauchtes Sprichwort sagt:

„Nichts ist so beständig wie der Wandel!“
(nach Heraklit)

Und wenn ich das Jahr 2010 als Folgejahr von 2009 und nun im Ausblick auf 2011 betrachte, trifft das auf den Jugending Ingolstadt zu 100% zu, seien es neue Mitarbeiter oder neue Aufgaben, neue Projekte und neue Herausforderungen, Veränderung überall!

„Never change a winning horse“

Das war mein erster Gedanke, als uns letztes Jahr gleich 3 Mitarbeiter des Fronte-Teams verließen. Denn was dieses „Winning Team“, bestehend aus Simona Schreyer, Uwe Golchert, Claudia Reuthlinger und dem verbleibenden Adi Barthel in den letzten Jahren auf die Beine gestellt hat war eine unglaubliche Leistung. Darum an dieser Stelle noch mal ein ganz herzliches Dankeschön an die „Ehemaligen“!

Aber: **„Alles neu macht der Mai!“** (H. Adam v. Kamp)
Ziemlich genau in jenem Monat trat Katja Jensen die Nachfolge von Simona Schreyer an, im Laufe des Jahres kam dann noch Alexandra Degmaier dazu und zusammen mit Adi Barthel ist das Fronte Team nun wieder komplett und schickt sich an, dem „alten“ in nichts nachzustehen.

„Mehr Licht!“ sollen Goethes letzte Worte gewesen sein. „Mehr Licht und mehr Ton“ war auch unser Wunsch, nachdem die alte Licht- und Tonanlage im großen Saal der Fronte 79 nun doch schon sehr in die Jahre gekommen und von laufenden Ausfällen gezeichnet war. Dank der großzügigen Beteiligung des Bezirksauschuß Mitte von 40.000 Euro sind wir nun diesbezüglich nicht nur auf dem Stand der Zeit angekommen, sondern besitzen eine zukunftsweisende Technik, die allen in diesem Saal stattfindenden Veranstaltungen beste Voraussetzungen bietet.

„Was lange währt wird endlich gut!“

Dieses Motto steht über dem Projekt „Trend- und Funsporthalle am Hauptbahnhof“. Was einst als Skaterhalle geplant war, entwickelt sich nun zum multifunktionalen Jugendtreff, mit dem auch die lange gestellte Forderung nach einem Jugendtreff im Ingolstädter Süden erfüllt wird. Und auch wenn das sportliche Ziel, die Halle noch in diesem Jahr zu eröffnen, vielleicht etwas zu hoch gesteckt sein sollte, so befinden wir uns, auf die Zeitspanne seit den ersten Überlegungen zu diesem Thema gesehen, doch quasi auf der Zielgeraden.

„Neue Besen kehren gut, die alten kennen die Winkel!“

Dieser Satz ist wie maßgeschneidert für den Ferienpaß 2010. Denn was das bewährte Ferienpaß-Team unter der neuen Leitung von Isabelle Hermann letztes Jahr geleistet hat ist phänomenal.



Andreas Utz

Die ausnahmslos positive Resonanz von Teilnehmern und Eltern macht schon jetzt Lust auf die Neuigkeiten 2011. Lassen wir uns überraschen!

„Unverhofft kommt oft!“

Der Satz beschreibt hervorragend unsere Reaktion, als uns das Jugendamt letztes Jahr die Trägerschaft für das „Ingolstädter Spielmobil“ anbot. Denn diese Einrichtung ergänzt das Portfolio des Jugendrings ganz hervorragend. Und ich denke, es ist schon eine Auszeichnung und Wertschätzung unserer Arbeit, wenn die Öffentliche Hand einem solch ein Angebot macht.

„Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen.“ (Cicero)

Dieser Schuld komme ich nur allzu gerne nach und bedanke mich hiermit bei all meinen Mitstreitern:

Bei meinen Vorstandsmitgliedern für die allzeit engagierte und konstruktive Zusammenarbeit, allen Kursleitern und Betreuern für Ihren ehrenamtlichen Einsatz, und nicht zuletzt unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des SJR und der FRONTE 79, die alle anstehenden Aufgaben als großartiges Team angehen und bewältigen.

Ich danke aber auch allen Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, unserem Oberbürgermeister Herrn Dr. Alfred Lehmann, unseren Bürgermeistern Herrn Albert Wittmann und Herrn Sepp Misslbeck, dem Referenten für Kultur, Schule und Jugend, Herrn Gabriel Engert, dem Leiter des Jugendamtes, Herrn Maro Karmann, sowie all den in Politik, Verwaltung und Wirtschaft Tätigen, die unsere Arbeit finanziell aber auch ideell und kreativ unterstützen.

Um aber nun nochmals auf den eingangs erwähnten Wandel zurückzukommen muß abschließend doch eines festgestellt werden:

Bei allen Neuerungen bleibt eines unverändert: die hohe Qualität unserer Arbeit, die für alle Mitarbeiter des Jugendrings immer oberstes Ziel bei der Arbeit für die Kinder und Jugendlichen dieser Stadt darstellt.

In diesem Sinne bis nächstes Jahr an gleicher Stelle in alter, nein besser **in neuer Frische!**

Vorstandsmitglieder Stadtjugendring Ingolstadt 2010



Andreas Utz
Vorsitzender,
AG Katholische Jugend



Klothy Schmöller
Stellvertretende Vorsitzende,
Bayerische Sportjugend



Christian Albert
Beisitzer,
Gewerkschafts-Jugend



Christian Achberger
Beisitzer,
Evangelische Jugend



Vorstandsmitglieder Stadtjugendring Ingolstadt 2010



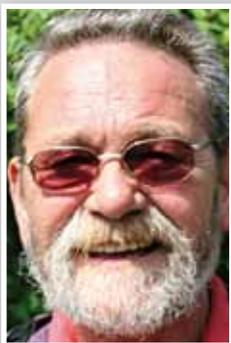
Florian Hirsch
Beisitzer,
Freie Persönlichkeit



Annika Kupke
Beisitzerin,
Pfadfinder Albigenser



Christian Weimann
Beisitzer,
Junge Briefmarkensammler



Winni Werthner
Beisitzer,
Bayerische Sportjugend



Tobias Spielmannleitner
Beisitzerin,
Evangelische Jugend

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen beim SJR Ingolstadt 2010



Stefan Moser
Geschäftsführer & Kommunaler
Jugendpfleger
Ganztags
Fon 0841/9355512
moser@sjr-in.de



Dieter Edenharter
Kommunaler Jugendpfleger
Ganztags
Fon 0841/9355517
edenharter@sjr-in.de



Katja Jensen
Pädagogische Leitung
Fronte79, ganztags ab 1.6.2010
Fon 0841/9355515
jensen@sjr-in.de



Isabelle Hermann
Leitung Ferienpass, halbtags
Fon 0841/9355511
hermann@sjr-in.de



Gabi Michl
Verwaltungsangestellte
Ganztags
Fon 0841/935550
michl@sjr-in.de



Adi Barthel
Pädagogischer Mitarbeiter
Fronte 79, Ganztags
Fon 0841/9355515
fronte@sjr-in.de



Gerlinde Neumayer
Honorarkraft Organisation
Ferienpass
Fon 0841/9355511
info@sjr-in.de



Alexandra Degmaier
Pädagogische Mitarbeiterin
Fronte79, Ganztags
Fon 0841/9355515
degmaier@sjr-in.de



Hauptamtliche Mitarbeiter/innen beim SJR Ingolstadt 2010



Margot Riedl
Verwaltungsangestellte
Halbtags
Fon 0841/935550
riedl@sjr-in.de



Edi Grams
Hausmeister Fronte 79/SJR,
Ganztags
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Christine Pingert
Verwaltungsangestellte
Halbtags
Fon 0841/9355513
info@sjr-in.de



Vitus Zach
Verwalter JZLP und Lagerist
Gerätepark, 400 €
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Matthias Neuburger
Honorarkraft
Projektleitung BoomTownRaps
Fon 0162/4674004

Ausgeschieden sind

Simona Schreyer
Claudia Reutlinger
Uwe Golchert
Rosmarie Plank
Gerti Krassler
Heidi Strupf

Zivildienstleistende



Max Stichwart
Zivildienstleistender
Ganztags bis 31.3.2011
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Andre Eichmann
Zivildienstleistender
Ganztags bis 31.3.2011
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Andreas Voglsberg
Zivildienstleistender
Ganztags bis 30.4.2010
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Sergej Haffner
Zivildienstleistender
Ganztags bis 31.12.10
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Max Genosko
Zivildienstleistender
Ganztags bis 31.03.10
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Christoph Eitl
Zivildienstleistender
Ganztags bis 30.9.2010
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Michael Schels
Zivildienstleistender
Ganztags bis 31.12.10
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Michael Bley
Zivildienstleistender
Ganztags bis 30.06.2010
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Unser Auftrag

Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen und Jugendverbände im Stadtgebiet Ingolstadt und führen die uns von der Stadt Ingolstadt übertragenen Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit eigenverantwortlich durch.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, in der Durchführung eigener Maßnahmen und in der Übernahme von Trägerschaften wie z.B. der Fronte 79, dem Jugendzeltlagerplatz oder weiterer Jugendeinrichtungen.

Der Stadtjugendring formuliert und vertritt jugendpolitische Anliegen und fördert die Jugendarbeit in vielfältiger Weise. Wir entwickeln Konzepte für ehrenamtliche Multiplikatoren und qualifizieren diese für ihre Arbeit.

Wir kooperieren mit externen Partnern, um die Anliegen der Jugendarbeit weiter zu entwickeln.

Unser Anspruch

Mit der Jugend, für die Jugend – arbeiten wir am Modell einer humanen Gesellschaft, die über Leistungsdenken und Konsumverhalten hinaus, die Entfaltung der Persönlichkeit jedes einzelnen anstrebt. Durch unsere strukturelle Vielseitigkeit leisten wir einen aktiven Beitrag zur demokratischen Kultur in unserer Stadt.

Unsere Leistungen

Wir verstehen uns als Dienstleister im Bereich der Jugend(verbands)arbeit, wobei selbstverständlich auch Beratungsangebote eingeschlossen sind. Wir schaffen jugendpolitisches Bewusstsein durch Initiativen, durch Programmangebote und Publikationen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts (im Bayerischen Jugendring) und durch vertragliche Vereinbarungen mit der Stadt Ingolstadt nehmen wir auch gesetzliche Aufgaben der Jugendarbeit wahr.

Unser Ziel ist es, Defizite im Bereich der Jugendarbeit aufzugreifen und Entwicklungen voranzutreiben, damit tragfähige und nachhaltige Lösungen für Jugendfragen gefunden werden.

Unser Arbeitsstil

Ein wesentliches Kriterium in unserer Arbeit ist das Zusammenwirken von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieses Grundprinzip erstreckt sich über alle Bereiche unserer Tätigkeiten. Wir sichern und entwickeln damit die erforderliche Dynamik und Qualität in unserer Arbeit.

Unsere Finanzen

Wir finanzieren uns aus öffentlichen Mitteln aus Teilnehmerbeiträgen, Zuschüssen und Spenden. Daraus ergibt sich selbstverständlich die Notwendigkeit zur Transparenz, Sparsamkeit und Zweckbindung.



Service-Bausteine beim Stadtjugendring

Geschäftsstelle – Servicezentrale der Jugendarbeit:

Der SJR ist Servicepartner und Informationsstelle für alle Fragen der Jugend(verbands)arbeit sowie Kooperations- und Beratungsstelle für Verbände, Initiativgruppen und für individuelle Beratung.

Freizeitangebote – Spaß, Action und Abenteuer:

Fahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland; Internationale Jugendbegegnungen

Ferienpass – das Sommerprogramm für Kinder:

Über 11.000 Teilnehmerplätze während der Sommerferien. Zahlreiche Angebote für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren.

Fronte 79 – Haus der Jugend:

Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Möglichkeiten und Anregungen zur Freizeitgestaltung und Jugendbildung.

Jugendzeltlagerplatz – Stadtnahes Naturerleben am Baggersee:

Stadtnahe Freizeiteinrichtung für Kinder-, Jugend- und Familiengruppen mit vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Spielmobil - spielend lernen:

Spiel- und Lernangebote für Kinder und Jugendliche an ständig wechselnden Standorten im Ingolstädter Stadtgebiet, Spielverleih.

Spielkistl und Organisation von Spielfesten für die ganze Familie.

Selbstversorgerhaus Mitterberg – Abenteuer Bayerischer Wald:

Einzellage im vorderen Bayerischen Wald in der Nähe von St.Englmar. Zwei Selbstversorger-einheiten mit 26 und mit 11 Betten.

Aktionen & Projekte - Party macht Schule:

In regelmäßigen Abständen werden Aktionen und Projekte durchgeführt die Lebensfragen von Jugendlichen berühren und zu deren Persönlichkeitsbildung beitragen.

Mitarbeiterbildung – Lernen fürs Leben:

Zahlreiche Mitarbeiterschulungen für die diversen Einsatzfelder der Jugend(verbands)arbeit. Auch für Jugendleiter/innen von Jugendorganisationen.

Jugendberatung – Fragen kostet nichts:

Wir beraten Jugendorganisationen, Gruppen und Jugendleiter/innen zu allen relevanten Themen rund um die Jugend(verbands)arbeit und zu Auslandsaufenthalten als Partner von eurodesk

Gerätepark – wir haben (fast) alles:

Geräte und Ausrüstungsgegenstände für die Jugend(verbands)arbeit, zu günstigen Preisen.

Zuschüsse für Jugendverbände – Ohne Moos nix los:

Unterstützung für die Aktivitäten der Jugendverbandsarbeit. Antragsberechtigt sind Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendrings.

Ingolstädter Jugendverbände

SJR-Mitgliedsorganisationen





Bericht der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Jugend (AGKJ) in Ingolstadt 2010

Die AGKJ ist der Zusammenschluss aller katholischen Jugendverbände und Jugendgruppen der Pfarreien im Dekanat Ingolstadt. Der Vorstand wurde am 12. Oktober 2010 bei der Dekanatsversammlung neu gewählt.

Andrea Hess (Etting, St. Michael), Tanja Rammler (Ringsee, St. Canisius) und Daniel Heinle (St. Augustin) kandidierten nicht mehr. Leonhard Schaudig (Münster, Zur Schönen Unserer Lieben Frau) und Stadtjugendseelsorger Bernhard Kroll wurden wieder gewählt. Neu im Vorstand sind Andy Altrichter (St. Josef), Michael Dräger (St. Christoph) und Johannes Löhlein (St. Pius). Zur Unterstützung der Arbeit steht der AGKJ die katholische Jugendstelle mit der Jugendstellenleiterin Anna Finsterer zur Seite.

Im Berichtsjahr gab es Aktivitäten in verschiedenen Bereichen.

Verbandsarbeit:

Es gab zwei Dekanatsversammlungen. Die Vorstände trafen sich zu drei Vorstandssitzungen, einem Klausurtag und einem Klausurwochenende. Ein Arbeitskreis informiert sich über den BDKJ.

Gruppenleiterschulungen

Im Jugendhaus Schloss Pfünz fanden zwei Gruppenleiterschulungen und zwei Aufbaukurse statt. Das Schulungsteam - 6 ehrenamtliche Jugendliche, unterstützt von der Jugendstellenleiterin und dem Stadtjugendseelsorger -

gestaltete die Kurse. Das Schulungsteam wurde im Herbst um zwei Jugendliche erweitert. Die TeilnehmerInnen sind größtenteils als GruppenleiterInnen in den Pfarrgemeinden tätig.

Ministranten

Die Oberministranten der Stadt trafen sich fünfmal, um Informationen auszutauschen und den Ministrantentag vorzubereiten. Am 17. April wurde in Mailing ein Ministrantentag mit ca. 130 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Freizeiten

Im Mai fuhren Jugendliche zusammen mit der Pfarrei St. Canisius nach Schottland. Der geplante Besuch im Hochseilgarten musste Mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Religiöse Angebote

Ein Schwerpunkt lag bei religiösen Angeboten. An den ersten Sonntagen im Monat wurde der Dekanatsjugendgottesdienst gefeiert, in der Fastenzeit an jedem Sonntagabend ein besonders gestalteter Gottesdienst mit verschiedenen Musikgruppen. Im Advent feierten wir an den Sonntagabenden Andachten. Zusammen mit evangelischen Jugendlichen nahmen wir am Ökumenischen Kirchentag in München teil, unter dem Motto „36 Stunden ÖKT“. Am Samstag vor Pfingsten bereiteten sich die Jugendlichen mit Gesang, Texten und Pfingstfeuer auf das Pfingstfest vor.

Musikalische Angebote

Am 7. November veranstalteten wir am Nachmittag ein Jugendband- und -chöretreffen. Es wurden Lieder einstudiert, die am Abend beim Dekanatsjugendgottesdienst gesungen und gespielt wurden.



Katholische Jugendstelle
 Anna Finsterer, Jugendreferentin
 Hieronymusgasse 3
 85049 Ingolstadt
 Tel: 0841993454320



JuLeiCa

Die JuLeiCa, Jugendleiter/in Card, ist ein bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit.

Mit der JuLeiCa können sich Gruppenleiter/innen gegenüber Eltern und Teilnehmer/innen, sowie gegenüber Politik und Gesellschaft, als ausgebildete Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit ausweisen. Die Card soll den Jugendleitern zum Nachweis der Berechtigung für die Inanspruchnahme der vorgesehenen Rechte und Vergünstigungen, z.B. Freistellung und Erstattung von Verdienstaussfall, dienen.

Neues Antragsverfahren

Seit September 2009 können die Anträge ausschließlich online gestellt werden. In der Regel ist die JuLeiCa ist nach 3 bis 4 Wochen bei dem/der Antragsteller/in. Die nachfolgende Grafik zeigt durch das neue Online-Verfahren einen deutlichen Anstieg der Anträge, die durch den Stadtjugendring Ingolstadt freigegeben wurden:

Voraussetzungen

- Die JuLeiCa ist für ehrenamtliche Jugendleiter/innen in der Jugendarbeit bestimmt. Sie kann auch für neben- und hauptberufliche Mitarbeiter/innen ausgestellt werden, soweit sie wie Jugendleiter/innen tätig werden.
- Voraussetzung ist, dass der/die Jugendleiter/in für einen nach § 75 SGB VIII anerkannten Träger der freien Jugendhilfe oder einen Träger der öffentlichen Jugendhilfe tätig ist.
- Die Tätigkeit muss kontinuierlich über einen längeren Zeitraum erfolgen.
- Der/die Inhaber/in der JuLeiCa muss eine praktische und theoretische Qualifizierung für die Aufgabe als Jugendleiter/in erhalten haben, die nachfolgend genannte Qualitätsstandards erfüllt. Er/sie muss in der Lage sein, verantwortlich Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten.
- Eine berufliche Ausbildung (bspw. Zwischenprüfung/Vordiplom bei Erzieher/in, Sozial-, Religionspädagoge/in, Pädagoge/in, Diakon/in, Kinder- und Heilerziehungspfleger/in), die den geforderten Qualitätsstandards entspricht, kann anerkannt werden.
- Der/die Inhaber/in der JuLeiCa soll in der Regel



das 16. Lebensjahr vollendet haben. In besonders vom Träger zu begründenden Fällen kann die Card auch für Personen im Alter von 15 Jahren ausgestellt werden.

- Der/die JuLeiCa-Inhaber/in verfügt über ausreichende Kenntnisse in Erster Hilfe, d.h. es ist der Besuch einer Grundausbildung in Erster Hilfe (16 Unterrichtseinheiten) nachzuweisen. Die Absolvierung eines dementsprechenden Lehrgangs darf bei der erstmaligen Beantragung der JuLeiCa nicht länger als 3 Jahre zurückliegen. Die Schulung ist von einem lizenzierten Träger durchzuführen.

Vergünstigungen

DAV Kletterzentrum Ingolstadt

Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt
Jugendtarif der Kategorie 2, d.h.
Ermäßigung bis zu 50 %

Ghosthouse

Kupferstraße 8, 85049 Ingolstadt
5 % auf alle Artikel

BRK Ingolstadt

Auf der Schanz 30, 85049 Ingolstadt
Erste-Hilfe-Kurs, 8 Doppelstunden, 10 Euro
Auffrischungs-Erste-Hilfe-Kurs, 6 Stunden, 5 Euro

Kino Open Air im Turm Baur

Eintrittskarte für JuLeiCa-Inhaber 5,50 Euro

Legoland Deutschland

89312 Günzburg
Vergünstigte Preise für 2010:
1-Tageskarte je 16,00 Euro für JuLeiCa-Inhaber plus Begleitperson
2-Tageskarte je 26,00 Euro

Viele weitere Vergünstigungen bayern- und bundesweit können unter www.juleica.de abgerufen werden





Kreisfischereiverein Ingolstadt e.V.

Der Kreisfischereiverein Ingolstadt e.V. ist einer der größten Angelvereine in der Region. Mit ca. 120 Jugendlichen von 10 – 18 Jahren finden verschiedene Aktivitäten, wie z. B. Bachpatenschaft am Au Graben und auch unser begehrtes Jugendzeltlager in den Sommerferien statt. Noch dazu bilden wir mit einem eigenen Team von Schülern, Erwachsene und Jugendliche zur jährlichen Fischerprüfung aus. Zwei ausgebildete Mitglieder gehen in Ingolstädter Schulen und machen das Projekt „Angler machen Schule“. Das Projekt geht an die 4. Klassen der Grundschulen und wird mit dem Biologieunterricht verbunden. Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Kontakt:



Anglerclub Ingolstadt e.V.
Feselenstr. 4a
85053 Ingolstadt
0841/9517393
Internet: www.anglerclub-ingolstadt.de
E-Mail: jugendgruppe@anglerclub-ingolstadt.de



Kreisfischereiverein Ingolstadt e.V.
Mitterschütt 2
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 32971
Telefax: 0841 33674
Internet: www.kfv-in.de
E-Mail: kfv-in@t-online.de



Heimat und Trachtenverein Gerolfing e.V.

Wir vom Heimat- und Trachtenverein Gerolfing lernen Kindern und Jugendliche Volkstänze und verschiedene Schuhplattler. Auch außerhalb unserer Proben unternehmen wir einiges mit unserer Jugend.



**Heimat und Trachtenverein
Gerolfing e.V.**
Eichenwaldstraße 67
85049 Ingolstadt
www.trachtenverein-gerolfing.de



Jugendblasmusik Zuchering

Hallo zusammen, wir, die Jugendblasmusik Zuchering, möchten uns kurz vorstellen: Die Jugendblasmusik wurde 1993 gegründet, hat derzeit 120 Mitglieder, davon ca. 28 aktive Musiker. Unter musikalischer Leitung von Dirigent Herr Hans Janouschek findet jeden Mittwoch unsere Musikprobe von 19.00 bis 21.00 Uhr statt.

Die Jugendblasmusik spielt bei verschiedenen Anlässen:

- Jährlicher Osterbrunnen - Stadt Ingolstadt
- Kulturtage - Stadt Ingolstadt
- Bürgerfest - Stadt Ingolstadt
- Faschingsumzug Manching
- Volksfesteinzug (Herbstfest) - Stadt Ingolstadt
- Johannifeier am Windener Weiher (eigene Veranstaltung)
- Bayerischer Abend (eigene Veranstaltung)
- Kirchenkonzert / Adventsingen Pfarrkirche St. Blasius Zuchering
- Jährliches Maibaum aufstellen - FFW Zuchering
- Jährliches Maibaum aufstellen für die Behinderten - Lebenshilfe Ingolstadt
- Volkstanzkreis Manching uvm.



Viele unserer Musiker nehmen an der Leistungsabnahme vom Musikbund Ober- und Niederbayern für das Musikerabzeichen in Bronze, Silber und Gold teil. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, Theorie und Praxis. Bei bestandener Prüfung wird ihnen durch den Musikbund eine Urkunde mit Anstecknadel verliehen.

Unser jährliches „Highlight“ ist der Vereinsausflug. Wir waren bereits in Ungarn, Polen, Kroatien und mehrmals in Italien. Wer Freude am Musizieren hat, ist gerne in unser „lustigen Truppe“ willkommen. Eine musikalische Ausbildung in verschiedenen Instrumenten ist möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Jugendblasmusik Zuchering

Marina Glasel
Jugendsprecherin

Anne Bergmaier
Glöckelweg 2
85051 Ingolstadt
Mail: Marina_Glasel@t-online.de



Schützen Falken Mailing Feldkirchen

www.falken-mailing-feldkirchen.de



Albigenser

Wahnsinn...

Es ist Samstag, der 21. August und einer der ersten wirklich sommerlichen Tage im August des Jahres 2010 in Bayern als ca. 20 ältere Pfadfinder und Rover auf dem idyllischen Lagerplatz am Michelsberg bei Fronhofen – nahe dem Nördlinger Ries – eintrudeln und fröhlich schwatzend beginnen ein riesiges Zelt für 140 Pfadis aus den schwarzen, pfadfindertypischen Zeltbahnen aufzubauen. Erstaunlich schnell steht die 8m hohe und 12m breite bzw. lange Konstruktion. Das ist sehr erfreulich, denn so bleibt mehr Zeit für den gemütlichen und kulinarisch wertvollen Lagerfeuerabend mit jeder Menge Spaß und verwegenen klingenden Fahrtenlieder.

Richtig bunt wird es dann am nächsten Tag, als zu Hauf anrollende stinkende Blechkisten massenhaft klufftragende Pfadfinderinnen und Pfadfinder ausspucken.

Ein unbedarftem Zuschauer hätte wohl schnell den Vergleich zu einem Ameisenhaufen gezogen, denn genauso wuselig, aber auch genauso koordiniert arbeiteten 140 Pfadfinder am Aufbau einer Zeltstadt, in 4 einzelnen Unterlagern .

Um nochmals auf das bereits kurz thematisierte bayerische Wetter zu kommen. Nach 4 Wochen nahezu durchgehendem Regens genießen wir erstmal 2 wunderbare Sommertage, ordentliche Regengüsse in der Nacht - die uns da nicht weiter stören - und auch einen Regentag, den aber hatten geniale Planer zum Besuch eines naheliegenden

Schwimmbades ausersehen.

Da stört das bisschen Nass von oben dann auch nicht mehr weiter...

Aber wie kommt man eigentlich auf ein Lagermotto wie Wahnsinn? Eigentlich ganz einfach, man sucht sich die Zeit Nebukadnezars II, Daniels und seiner 3 Freunde als Lagerthema aus, erfährt vom zeitweiligen Wahnsinn dieses persischen Königs und konzipiert verschiedenste Aktionen für die Lagerwoche die einfach nur wahnsinnig stark sind. Schon der Workshoptag mit mehr als 20 angebotenen Workshops von Keilschrift, Kalligraphie, Perlenschmuck, Salbenherstellung, Schnitzen, Malen und anderem mehr ist voller Kreativität und Aktivität und einfach nur – der Wahnsinn. Beim Aktionstag kann man wählen zwischen Floßbau auf einem nahen Baggersee, Erkundung von historischen Stätten in der Umgebung wie z.B. einer Burgruine und ... einem Blind Date mit der Natur. Dabei kann man sich als Gruppe, mit verbundenen Augen und ausgerüstet mit einer topografischen Karte und Kompass, an einen unbekanntem Ort mitten in einen Wald fahren lassen.

Die Herausforderung ist es dann bis zum Abendessen zurück am Lagerplatz zu sein. Mehr als 80% der Teilnehmer entscheiden sich für diese Herausforderung – es ist der Wahnsinn!

Und dann sind da noch der Markttag und das Große Spiel. Beides findet natürlich in historischer Verkleidung statt. Zur Einstimmung erleben wir einen Markttag zu dem jede Sippe einen Beitrag vorbereitet hat. Zunächst gab es babylonische Schmankerln en masse. Im Erdofen gebackenes Brot mit eher undefinierbarem Aufstrich, orientalische Fruchtspieße, Rahmfladen, gegrillte Würmer (angeblich aus echtem Schweinefleisch) oder Ähnliches. Dann aber auch Sportwettkämpfe im Bogenschießen und mit den Steinschleudern. Auch die Schönen können sich im babylonischen Studio verwöhnen oder mit bunten Zöpfchen verschönern lassen.

Tief und aktiv in die Welt Daniels und Nebukadnezars eintauchen kann man dann im Großen Spiel. In beeindruckenden Anspielen und mit noch beeindruckenderen Kostümen schaffen die Protagonisten einen eindrucksvollen Rahmen für mehrere Spielabschnitte, in denen die über 20 Sippen um die begehrten Bänder in Gold, Silber und Bronze an die Sippenwimpel wetteifern.





Gründungswochenende des Aktionskreises Ingolstädter Pfadfinder

Am Freitag, den 10. September trafen wir alle nach und nach am Schutterberg, dem Standort der Münsterritterpfadfinder (DPSG) ein. Gemeinsam wurden mehrere Jurten und Kohten (Pfadizelte) aufgebaut.

Obwohl wir 6 Stämme aus 5 verschiedenen Pfadfinderverbänden waren, klappte das Zusammenspiel erstaunlich gut. Und nach einem „Speed dating“ mit den Pfadfindergruppen waren aus neugierig beäugten Fremden Pfadfinderfreunde geworden.

Der wunderschöne, sonnige Samstag war mehr als passend für eine spannende Stadtrallye, bei der Fragen zur Geschichte Ingolstadts beantwortet werden mussten. Außerdem hatte jede (gemischte) Gruppe die Aufgabe eine Reißzwecke für etwas anderes mit höherem Wert einzutauschen. Wir alle hatten viel Spaß und waren überrascht über die netten Händler & Verkäufer, die die Reißzwecken gegen DVDs, Babysocken, Töpfe und Werbegeschenke tauschten.

Als sich alle Spielgruppen wieder am Schutterberg trafen, wurden die kuriossten Geschichten ausgetauscht und bei „American Bulldog“ tobten wir uns noch mal richtig aus.

Am Abend besiegelten die Leiter der Stämme im feierlichen Rahmen die Gründungsurkunden. Auf diesen verpflichteten sich die Mitglieder des Aktionskreises, mit „wachen Augen und offenen Herzen durch die Pfadfinderwelt zu gehen und über das eigene Halstuch hinauszublicken.“, sich also auf die gemeinsamen Pfadfinderwerte zu besinnen und vorurteilslos auf die anderen Pfadfinder zuzugehen.

Nach einem ausgedehnten Frühstück am Sonntagmorgen wurden die Zelte in erfolgreicher Zusammenarbeit abgebaut und der Schutterberg gereinigt. Wir alle freuen uns schon auf die nächsten Pfadiaktionen, bei denen wir wieder etwas Gutes für unsere Stadt Ingolstadt tun wollen.

Da wird mit Rohstoffen und Handelswaren geschickt gehandelt um prunkvolle Gebäude, Gärten und Einrichtungen fürs aufstrebende Babylon zu errichten. Mit letztem Einsatz wird um die Stadt Susa und den eigenen Lebensbündel gekämpft oder kreative Beiträge zum abendlichen Festmahl gekocht. Es ist – der Wahnsinn.

Bleibende Eindrücke hinterlassen auch die Zeiten am Vormittag, in denen die Sippen sich an Hand von gut ausgearbeiteten Arbeitstexten mit Bibeltexten im Buch Daniel befassen und sich darüber austauschen was das für uns ganz persönlich heute bedeuteten kann. Das Ausrufezeichen dazu bildet dann der Abschlussgottesdienst am letzten Lagertag, der zu konkreten Schritten und zur Anwendung des Gehörten ermutigt.

Wahnsinnig schade ist einzig und allein, dass wir alle nach 8 unvergesslichen Tagen zurück ins alltägliche Leben müssen, was viele ähnlich einem Kulturschock hart trifft.

Und ehe ich's vergesse: Dass nahezu alles Jugendlichen auf die Beine gestellt wurde ist – der helle Wahnsinn und echt stark.

Ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven!

Ernst (kibbo) Mehleit
Stamm der Waldenser Burgau

Bernd Zimmermann
Feldlstr. 9a
85051 Ingolstadt
www.pfadfinder.baptisten-ingolstadt.de



Tabea Vortanz
Stamm Albigenser, BPS



Alevitische Jugend Ingolstadt - Jahresbericht 2010

Diskussionsrunde über „Werte und Moral“

Die Werte und der Moral ist ein tiefes und vielversprechendes Thema. Deshalb haben wir uns intensiv 2 Tage lang über die faktischen Handlungsmuster, -regeln oder -prinzipien bestimmter Individuen, Gruppen oder von Kulturen besprochen. Mit unterschiedlichen, doch auch tollen Meinungen haben wir das Thema mit Vielfalt beendet.

BERLIN – die Weltstadt der Kultur, Politik, Medien und Wissenschaften!

Bei dem Seminar wollen wir uns mit der nicht immer ruhmreichen deutschen Vergangenheit beschäftigen, aber auch zeigen, was manche daraus gelernt haben und wie ein vielfältig gemischtes Zusammenleben verschiedener ethnischer, sozialer und weltanschaulicher Gruppen in Berlin heute funktioniert oder wo es noch Konflikte gibt. Doch die Konflikte sind auch dafür da, um Lösungen für Probleme zu finden.

Vor allem bei einem Zusammenleben mit verschiedenen Kulturen macht sich die Zukunft nicht leicht, doch man lernt durch solche Seminare viel und kann dadurch auch offen für andere Kulturen, Religionen, Menschen und Konflikte sein! ;)



„Let's make Money“

Eine große Explosion um Geld zu bekommen! So einfach ist es wirklich nicht, das Geld, das wir in unserem Geldbeutel haben auch zu produzieren! Es gibt viele Fakten für diese Produktion! Zwar wird das Thema Geld in der Dokumentation „Let's make Money“ trocken rüber gebracht, wie man es erwartet, doch dafür bekommt man viele Fakten mit auf den Weg, über die man sonst nicht einmal im Traum nachdenken könnte.

Einer der größten und unvorstellbarsten Probleme um Geld zu machen ist, das meist die zentrale Baumwolle ist, wenn nicht sogar einzige Quelle für Bargeld! Den größten Anteil für Baumwollexport findet man in vielen afrikanischen Staaten!

Obwohl die Westafrikaner die Baumwolle kostengünstig produzieren und 5% der gesamten globalen Baumwollproduktion bestreiten, zählen sie weltweit zu den ärmsten!

Das ist sehr schade, denn durch Baumwolle in Afrika, wo kleine Kinder dafür hart arbeiten, bekommen wir zwar das Geld, aber die in Afrika sind immer noch die ärmsten!

Die Diskussion zog sich sehr lang und es gab unterschiedliche und überraschende Meinungen!



**Auch wir fassten ein Fuß ins Brandenburger Tour
Ein tolles Erlebnis und tolle Veranstaltungen mit
unterschiedlichen Individuen!**

Alevitische Jugend

Seeholzerstr. 22
85053 Ingolstadt
0841/9317493





Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.



Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. versteht sich, mit seiner mehr als hundertjährigen Geschichte, heute als Arten- und Biotopschutzverband. Unter dem Motto "Leben Braucht Vielfalt" setzen sich in ganz Bayern viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter für den Erhalt intakter Natur und die Artenvielfalt ein. Neben der klassischen Naturschutzarbeit ist der LBV als moderner Umweltbildungsverband weit über die Landesgrenzen hinaus geschätzt und anerkannt. In Ingolstadt hat der LBV derzeit 530 Mitglieder. Viele davon sind in verschiedenen Bereichen sehr aktiv. Jährlich werden mehr als 10 ha wertvollster Biotopflächen gepflegt, ca. 50 Bildungsveranstaltungen (Exkursionen, Vorträge) angeboten und die Kreisgruppe ist ein beliebter Ansprechpartner für viele Schulen. In der nächsten Zeit sind konkrete Artenhilfsprojekte für den Eisvogel und die Mehlschwalbe geplant.



Dreh- und Angelpunkt für viele Aktivitäten ist die Geschäftsstelle an der Lindberghstrasse 2A. Die Öffnungszeiten ist immer freitags von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Landesbund für Vogelschutz
in Bayern e.V.
0841/68482 oder
info@lbv-ingolstadt.de.



11.11.2010



mittendrIN

12-14.11.2010 Landesjugengleitertagung in Ingolstadt

Mitte November trafen sich 140 Jugendleiter der JDAV Bayern in Ingolstadt in der Fronte79 zur Tagung. Diese Tagung findet satzungsgemäß alle zwei Jahre statt, und dieses Mal bei uns, mittendrIN im Herzen Bayerns.

Die Anreise erfolgte individuell Freitagnachmittag. In drei großen Sammelanreisen aus dem Süden, dem Norden und Augsburg holten wir die Teilnehmer am Bahnhof ab und geleiteten sie zur Fronte. Übernachtet wurde in der Turnhalle des Christoph-Scheiner-Gymnasiums.

Freitagabend starteten wir mit einem Dia Vortrag von Daniel Gebel. Er berichtete uns in sehr schönen Bildern von seinen Reisen nach Patagonien und nach Südafrika (inklusive Hochzeitsbildern). Samstag fiel dann um 09:00 Uhr der offizielle Startschuss.



Entlastung der Landesjugendleitung war dann der erste offizielle Teil auch schon beendet. Nach der Bezirksstunde (die JDAV Bayern ist nochmal in diverse Bezirke aufgeteilt) gab es im Scheiner Mittagessen. Die Kantine vom Scheiner versorgte uns das ganze Wochenende mit gutem Essen und auch die Damen der Kantine waren sehr nett. Nachmittags wurden dann verschiedene workshops abgehalten. Uns Ingolstädter interessierte besonders die Exkursion in die Auwälder bei der ehemaligen Bayeroil Raffinerie. Herr Schneider von Umweltamt und Herr Schmöller von Bund Naturschutz haben uns engagiert und mit viel Wissen durch die Auwälder geführt. Es war wirklich toll!

Abends stieg dann eine Party in der Fronte. Sonntagvormittag wurden einige Beschlüsse gefasst, die Satzung geändert, es fanden Wahlen statt und zur Auflockerung am Ende wurde eine Tombola veranstaltet. Gegen 14:00 Uhr war dann die Veranstaltung offiziell beendet. Es war ein schöner Landesjugendleitertag. Wer mehr wissen möchte, was inhaltlich beschlossen wurde, dem empfehle ich einen Besuch der Homepage der jdav Bayern unter www.jdav-bayern.de.

Aber natürlich waren wir 2010 auch wieder in den Bergen aktiv und viel unterwegs – siehe Bilder!



Den Begrüßungen der Landesjugendleitung, der Bundesjugendleitung (die zufällig am gleichen Wochenende Klausurtagung hatten), der Stadt Ingolstadt und unserem ersten Vorsitzenden Stefan Moser (in der Doppelfunktion als Hausherr der Fronte und 1. Vorsitzender einer der gastgebenden Sektionen) folgten sodann diverse Berichte aus verschiedenen Projekten der JDAV (z.B. Prävention sexueller Gewalt, der Hüttentest, Move your day Schulprojekt). Mit dem Kassenbericht und

JDAV der Sektion Ringsee
Jugendreferent Roland Göbel
www.dav-ringsee.de/jdav
oder
www.kletterzentrum-ingolstadt.de





Jugendverbände im Hauptausschuss



Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern



Bayerische Jungbauernschaft



Bayerische Sportjugend im BLSV



Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband



Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)



Bayerisches Jugendrotkreuz



Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Deutsche Beamtenschaft Jugend Bayern



Deutsche Jugend in Europa - DJO



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)



Deutsche Wanderjugend



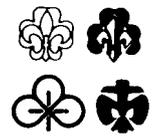
Evangelische Jugend in Bayern (EJB)



Gemeindejugendwerk Bayern im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden



Gewerkschaftsjugend im DGB Bayern



Ring der Pfadfinder (BdP-DPSG-PSG-VCP)



Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bayern (DLRG)



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)



Jugendorganisation Bund Naturschutz



Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)



Pfadfinderbund Weltenbummler (nicht im Ring der Pfadfinder)



Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern



Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz in Bayern



Nordbayerische Bläserjugend



NaturFreundeJugend Deutschlands Landesverband Bayern



Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)



Malteser Jugend Bayern



THW Jugend Bayern



Solidaritätsjugend Deutschlands



Sozialistische Jugend - Die Falken



Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Die Kommunale Jugendarbeit beim Stadtjugendring Ingolstadt



Die kommunale Jugendarbeit (KOJA) ist in allen bayerischen Kommunen die Fachstelle für Jugendarbeit und soll Angebote der Jugendarbeit selbst organisieren, bzw. diese planen und fördern. Diese kommunale Pflichtaufgabe wurde in Ingolstadt 1986 durch einen Grundlagenvertrag an den Stadtjugendring (SJR) mit einem beschriebenen Aufgabenkatalog delegiert. Die KOJA ist mit 2 Planstellen ausgestattet, wobei eine der beiden Stellen mit der Geschäftsführung des SJR kombiniert ist.

Zu den Aufgaben zählen neben den Kinder- und Jugendfreizeiten, der Durchführung des Ferienpasses, der Förderung der Jugendverbände und der Planung von Beteiligungsaaktionen auch die Übernahme von Trägerschaften wie z.B. der Fronte 79, dem Jugendzeltlagerplatz, dem Jugendübernachtungshaus Mitterberg und der Unterhalt des Geräteparks. Neu hinzugekommen ist die Trägerschaft des Spielmobils.

In Kooperation mit dem Jugendamt wurde im Februar 2010 ein Fachtag mit den Mitarbeiter/innen der offenen und mobilen Jugendarbeit durchgeführt. Ziel des Fachtages war es Aufträge aus dem 2009 beschlossenen Rahmenkonzept zur offenen und mobilen Jugendarbeit in Ingolstadt zu konkretisieren. Als Referent konnte Prof. Dr. Ulrich Deinet gewonnen werden, der einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der offenen und mobilen Jugendarbeit gab.

Als ein Ergebnis des Fachtages hat sich eine trägerübergreifende Arbeitsgruppe, die von der KOJA koordiniert wird, zur Vorbereitung eines Aktionswochenendes gegen Alkoholmissbrauch gegründet.

Als Ausblick soll die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bei der Weiterentwicklung der Jugendarbeit, wie z.B. im Bereich der Evaluation der offenen und mobilen Jugendarbeit, weiter intensiviert werden.





Eurodesk

Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Nationalagenturen in 30 Ländern und über weiteren 900 regionalen Servicestellen. Eurodesk informiert junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend über Wege und Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen und berät Fachkräfte, die mit jungen Menschen arbeiten, über nationale und europäische Förderprogramme.

Seit 2009 ist der Stadtjugendring Ingolstadt Eurodeskstelle und damit Mitglied in diesem europäischen Netzwerk, das sich zum Ziel gesetzt hat junge Menschen über Auslandsaufenthalte wie Freiwilligendienste, Au-Pair, Schulaufenthalte oder Praktikas zu informieren. Außerdem informieren die Eurodeskstellen über das europäische Förderprogramm „Jugend in Aktion“.



Unsere Serviceleistungen und Angebote für Jugendliche

Individuelle Beratung zu Wegen ins Ausland
Du möchtest für kürzere oder längere Zeit ins Ausland, weißt aber nicht wie und wohin? Wir beraten dich gerne über mögliche Wege und Programme, zum Beispiel in den Bereichen:

- Au-pair
- Freiwilligenarbeit
- Schüleraustausch und Schulaufenthalte
- internationale Jugendbegegnungen
- Studium im Ausland
- Jobs und Praktika im Ausland
- Aus- und Weiterbildung im Ausland

2010 haben insgesamt 38 Personen die Beratung in Anspruch genommen. Davon waren das rund 2/3 die Jugendlichen selbst und 1/3 die Eltern. Der Anteil der weiblichen Jugendlichen, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren ist mit 75% deutlich größer, als der der männlichen Jugendlichen. Außerdem war Eurodesk im Apiangymnasium bei einer Informationsveranstaltung für die K 13 mit ca. 130 Schülerinnen und Schüler vertreten.



Aktionen & Projekte





KLENZE10 – Party macht Schule

Posteraktion an Schulen: Schule der Zukunft

Ingolstädter Jugendkulturszene

BoomTownRaps



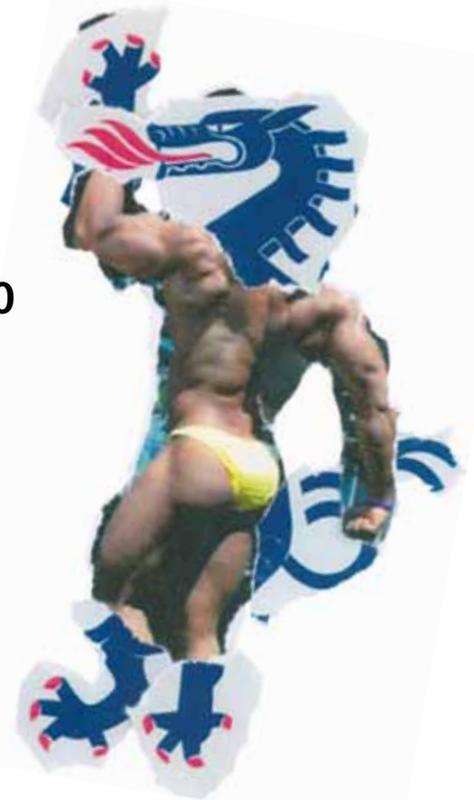
Ingolstädter Jugendkulturszene 2010

Mit der Ingolstädter Jugendkulturszene 2010 wurden erstmalig die schon seit längerem bestehenden Aktivitäten der Jugendkultur in Ingolstadt als auch neue jugendkulturelle Projekte unter einem gemeinsamen Dach angeboten.

Der Stadtjugendring verfolgt mit der Gründung der Dachmarke und Plattform „Ingolstädter Jugendkulturszene“ das Ziel die vielfältigen, ausdrucksstarken, zukunftsweisenden und oftmals unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden jugendkulturellen Aktivitäten in Ingolstadt zu bündeln, miteinander zu vernetzen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Plattform versteht sich dabei als ein offenes Forum, in dem selbst unterschiedlichste Spielformen jugendkultureller Ausdrucksformen ihren Platz finden. Gerade darin liegt auch der besondere Reiz, weil der Kontakt und das Aufeinander treffen zwischen einzelnen Genre neue, kreative und zukunftsweisende Kultur entstehen lässt.

Kulturreferent Gabriel Engert in seinem Grußwort 2010: „Gerade im Bereich der Jugendkultur artikulieren sich viele Wünsche, Sehnsüchte, Träume und Visionen junger Menschen. Diese dürfen für die Gesellschaft nicht verloren gehen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Die Jugendkulturszene 2010 ist ein erster Schritt in diese Richtung und hatte bereits im ersten Jahr ein buntes und vielfältiges Programm zu bieten! Fortsetzung folgt!





Programm 2010:
 Maxi-DSL-Contest, Ghost-Con, Streetball-Nights,
 King of the Streetz II, La grande schmierage II,
 Boomtownraps, Filmfieber, Tonstudio,
 Bands beim Klenze10, Rock- und Pop-Contest
Kooperationspartner2010:
 Sing- und Musikschule, Kulturamt, vhs

Partner der Jugendkulturszene2010:
 Sparkasse Ingolstadt, Nordbräu, M-net, Stadt IN,
 Kulturreferat





BoomTownRaps – das Projekt!

Soziale und kulturelle Integration durch kulturelle Jugendbildung! Kostenlose Workshops in Rap, HipHop, Gesang und Graffiti, Kooperationen und Projekte mit dem Spielclub des Stadttheaters und der Sing/Musikschule – na klar, denn BoomTownRaps sind eben Netzwerker! Bevor es jetzt zu sachlich wird ein paar selbst geschriebene Texte – die vielleicht mehr sagen als viele andere Worte!



„NICHT ZU SPÄT“

Das hier geht an alle, egal ob man Junge oder Mädli ist
ich will dir zeigen, dass du täglich lediglich beweglich bist
oder ähnliches so kannst du Kraft aus noch Verborg'nem schöpfen
deinen Horizont erweitern, dem Geist neue Pforten öffnen
morgen könntest du Pappnase schon was geschafft haben
sei mutig und pack frei die Dinge an wie beim Nacktbaden
ach mache deine Arbeit und dann kommt es ohne Zwang
das Gefühl, das nicht zu fassen is wie'n Fisch mit bloßer Hand
oh man, stress dich nich, geh die Dinge chillig an
Geh raus und beweis ne grofle Klappe wie,n Pelikan
doch heb nich ab - nein - immer aufm Boden bleiben
ohne Zweifel posen, stylen, obertigte Strophen schreiben
Dope verneinen und zumindest auf die meisten Drogen scheifeln
sich loszureißen und seine eig'ne Sensation erreichen
und wenn du Depp erzählst, dass der Dreck jetzt nich mehr geht
dann heb gefälligst deinen Arsch hoch, denn es is nicht zu spät

NOX

Ingolstadt, das ist der Ort, wo ich geboren bin,
Ingolstadt, wo aus vielen Leuten was geworden ist,
doch auch hier geben sich Menschen harten Drogen hin,
Ingolstadt, wo viele Existenzen schon verloren sind.
Gegensätze, manche gib'ts die mit Drogen Bares machen,
doch es gibt auch Leute, die,nen großen Wagen fahren.
Der Eine muss sich keine Sorgen um seinen Arbeitsplatz machen,
der Andere will sich jeden Tag nur Klarheit verschaffen,
und dann siehts leider so aus: statt Arbeitsplatz hustlen,
Ingolstadt, viele Leute haben es in Wahrheit vermasselt.
Ey der Eine steht mit beiden Beinen richtig im Leben,
lebt wie im Paradies, so als wäre er mitten in Eden,
der Andere liegt in seiner Wohnung, verbittert im Elend,
hat ein beschissenes Leben, mit Gift in den Venen,
doch wir schauen nach vorne, hier gibt es noch für Kids
Perspektiven,
Boomtown - wir sind auf der richtigen Linie !



„FOLG MEINEM WEG“

Was für mich Heimat ist, eigentlich weiß ich's nich
hab ,nen klaren Kopf, doch in diesem Fall ,ne geteilte Sicht
zwischen 2 Fronten stehend is vorerst kein Ziel in Sicht
weil der Ort meiner Heimat schwer zu definieren ist
wahrscheinlich werd ich's nie erfassen
bin auf ,nem aufsteigenden Ast in Ingolstadt, doch meine Wurzeln
lieg'n in Niedersachsen
in Heimaten wird man nich' verleugnet und verraten
nirgends anerkannt wie der Euro in den Staaten
es is' hart denn ich gehöre nicht dazu hör' ich sie labern
trotz sowohl preußisch als auch bayrisch Blut in meinen Adern
da sage ich „Nein“ denn so kann es nich bleib'n
deswegen muss Heimat für mich wohl ,was anderes sein
es muss ,n Gefühl sein, das tief in mir drinnen steckt
da is es jetzt und kurz danach da hat mein Sinn entdeckt
es is eher ne Quelle, die mir Energie und Stärke gibt
deswegen liegt meine Heimat bei Family und Relatives



„SCHLAFENDE RIESEN“

ey das hier ist meine zeit als wär mein name obama
 ich habe lang genug gewartet jetzt geh ich an den start mann
 ich zeige euch - was ich mein - wenn ich sag - dass es so besser is
 denn hip hop liegt am boden ganz genau wie nach nem messerstich
 das game ist ausgeblutet denn rapper schlachten es aus
 sie labern alle das selbe und ernten dafür applaus
 ich hab die schnauze voll und brech aus diesem kreislauf hier aus
 will was neues machen keiner von euch holt mich noch auf
 ich gehe schritt für schritt in die richtige richtung
 im hip hop-dschungel der durchwachsen ist fand ich eine lichtung
 ich liefer euch neuen style - freihaus und taufersch
 und stehe zwischen den stühlen ganz genau wie ein tisch
 mach halt mein eigenes ding egal wie weit es mich bringt
 das leben ist eben ein spiel bei dem nich jeder gewinnt
 ich setz den blinker wechsel rüber auf die siegerstrafe
 mittelfinger hoch und überhol euch auf der zielgeraden
 das hier sind own styles - my styles jetzt ist meine zeit reif
 leute hebt die hände hoch denn das hier is prime time
 zu heiß - leute - ich kick hier den scheid - heute
 und bring die crowd zum schwitzen wie der sommer eine eiszeit
 habt ihrs endlich gecheckt? - dieser tag wird perfekt
 wir feiern einfach diesen abend und vergessen den rest
 wir stressen uns nicht rein - und sperren den alltag draußen aus
 und wenn ich glück hab krieg ich für meine zeilen applaus
 ich weiß ihr kennt mich nich - aber jezst steh ich hier oben
 und solang sich das nicht ändert - liefer ich weiterhin strophen
 als rapper hast du nicht leicht - bist umringt von den deppen
 deren lyrics noch viel seichter sind als nichtschimmerbecken
 doch ich muss mich nicht verstecken, hebe mich ab von den massen
 und sehe viele acts vor neid an meinen zeilen erblassen
 kann sein dass sie mich hassen für die sachen die ich bring
 aber ich denk nich drüber nach mach halt mein eigenes ding
 das hier ist boomtown 2 - zwei doppel null neun
 jeder ein teil eines ganzen - denn hip hop hält uns zusammen
 egal ob rappen und breaken - egal ob taggen und sprayen
 wir sind wie schlafende riesen - doch in uns lodert ne flamme



SEINE HEIMAT

er sieht die wolken am himmel und es ist zugig und kalt
 neben ihm fährt ein auto über kaputten asphalt
 er sieht der sonne entgegen und nimmt die zeitung vom körper
 sein tag beginnt so wie immer seit man sein leben zerstört hat
 er richtet sich auf und spürt die bittere kälte
 reibt sich leicht zittend die hände - tastet dann nach einer kette
 schickt nen gruß richtung himmel - zieht seinen gürtel etwas enger
 steht auf von einer parkbank und mischt sich unter die menge
 der tag war noch jung nur langsam fülln sich die straßen
 die ganzen banker im anzug wirken ein bisschen verschlafen
 sie zogen an ihm vorüber ohne ihn zu groß betrachten
 es liegt am los das er zog - dass sie ihn ewig verachten
 es gibt nur wenige menschen
 deren helfende hände
 ihm unter seine arme greifen und das so gut sie nur können
 das ist der weg den er wählte - und das weiß er genau
 er ist seit über acht jahren schon auf den straßen zu haus
 dass hier ist seine heimat - er kennt die straßen genau
 auf ihnen lebt er jetzt seit jahren schon tagein und tagaus
 er will nicht anders leben denn er hat schon alles verlorn
 doch die erinnerung an damals treibt ihn stetig nach vorn
 an einer kreuzung bleibt er plötzlich stehn und blickt auf die straße
 und erinnert sich genau er sieht die bilder von damals
 er als junger ingenieur der nen gesicherten job hat
 eine wunderschöne frau und ne noch schönere tochter
 es war ein tag wie jeder andre - doch auf dem weg in die arbeit
 hat sich alles verändert seitdem ist nichts mehr wie damals
 er steht an dieser kreuzung an der hand seine tochter
 direkt vorne am bordstein da grad für die fußgänger rot war
 dann ging alles ganz schnell durch das gedränge der masse
 kam ein mann zu fall und drückte so sein kind auf die straße
 das auto konnte nicht bremsen und das kind nicht mal schreien
 es ging alles so schnell und schon war alles vorbei
 das war der anfang vom ende und so kam eines zum andern
 seine tochter ist tot und er gab sich die schuld dran
 seine frau ließ sich scheiden er verlorn seine arbeit
 er hat alles verlorn aufer dem bild seiner tochter
 doch bis dahin zieht er weiter durch die straßen der stadt



Stadtjugendring Ingolstadt: 0841-935550
Matthias Neuburger – Projektleitung
 Mobil: 0162 467 4004
 Damian Milchberger – Workshopleitung
 Mobil: 0179 979 47 98
 Net: www.sjr-in.de/boomtown



KLENZE10 – Die Party am letzten Schultag im Klenzepark.



Die größte Neuerung beim Klenze10 waren im Rahmenprogramm die zusätzlichen Freizeitangebote für die Schülerinnen und Schüler. Bisher war immer das Spielmobil vertreten und ein weiterer fester Bestandteil des Rahmenprogramms ist die Live-Bühne für Schülerbands. Neu waren ein Kletterturm, ein Lebendkickerturnier und ein Chill-Out Zelt. Mit den zusätzlichen Angeboten sollte vor allem der Charakter der Party in Richtung eines Jugendevents noch einmal gestärkt werden. Rückblickend muss festgestellt werden, dass die Angebote nur sehr zurückhaltend angenommen wurden und der Aufwand nicht im Verhältnis zum Nutzen stand. Neben den Kosten, die diese Angebote verursachen haben sie vor allem auch Personal gebunden, die für den direkten Kontakt mit den Schülern auf der Wiese dann nicht zur Verfügung standen.

Obwohl beim Klenze10 keine einzige Alkoholbedingt Einlieferung ins Krankenhaus verzeichnet werden musste, werden wir im nächsten Jahr wieder einen stärkern Focus auf diese Arbeit legen. Offensichtlich ist das Hauptbedürfnis der Besucher des Klenzefest auch einfach gemeinsam abzuhängen. Dabei ist die Zahl der Besucher weiter steigen. So wurden bis Mittags 3000 Einlassbänder ausgegeben und viele gingen leer aus.



Getragen wird das Klenzefest von den Beteiligten Schulen und ihren Schülersprechern. 8 Schulen waren 2010 aktiv dabei und haben 100 Freiwillige für die Einlasskontrollen und die Mithilfe beim Ausschank motiviert. Weitere Kooperationspartner waren Condrops im Rahmen des HaLt Projektes, der Piustreff des SKF, das Jugendamt, bzw. Spielmobil, das Gesundheitsamt und als Sponsor die AOK. Der Sanitätsdienst wurden wir vom einem Zusammenschluss aus Arbeitersamariter Bund, Johanniter und Malteserhilfsdienst sehr kompetent und kostenfrei gestellt Diese Kooperationen haben sich bewährt und sollen nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden.



KEIN SCHNAPS!

- Schnapsverbot wurde relativ häufig und kreativ (vorab gemixte Getränke im Tetra-Pack oder Plastikflaschen bzw. vorab versteckte Flaschen im Park) umgangen.
- Insgesamt bleibt der eigene Bierausschank und die „stillschweigende“ Akzeptanz der mitgebrachten Alkoholika unter dem Gesichtspunkt von Jugendschutz und erzieherischem Kinder- und Jugendschutz eine „Gratwanderung“, die aber in Anbetracht von mehr als 3000 anwesenden Jugendlichen und der sehr geringen Zahl von betrunkenen Jugendlichen doch recht gut gelungen ist.
- verstärkte, positive Rückmeldungen/Aussagen von Jugendlichen die das Schnapsverbot ausdrücklich begrüßt haben und z.T. überhaupt keinen Alkohol getrunken haben und trotzdem viel Spaß hatten belegen erste Ansätze eines Imagewandels – ein zartes Pflänzchen und ein langer und schwieriger Weg zum Image-Wechsel!
- Dies darf nicht darüber hinweg täuschen, dass „Party machen“ für sehr viele Jugendliche nicht ohne Alkohol (und hier vor allem nicht ohne Schnaps) „geht“! Die (Sauf)Partys finden weiter hin und regelmäßig jedes Wochenende statt – die alkoholbedingten Einweisungen von 13 bis 18 jährigen ins Ingolstädter Klinikum belegen dies.



Arbeitsamariterbund (ASB) - hilfreich, aber fast arbeitslos!



KEIN GLAS!

- Das Glasverbot hat sich bestens bewährt und wurde von den allermeisten Jugendlichen ausdrücklich begrüßt – es gab nur wenige, kleinere Schnittverletzungen durch herumliegende Glasscherben zu behandeln!
- Viele Jugendliche versuchen jedoch trotzdem das Glas-Verbot zu ignorieren!

Ausblick

2011 soll die Betreuung der Schüler auf der Wiese und der Eingangskontrollen durch hauptamtliches Personal wieder stärker in dem Mittelpunkt gerückt werden. Außerdem wird die Bühne mit den Livebands überdacht. Das Klenzefest hat sich gerade für Nachwuchsband als Auftrittsmöglichkeit etabliert, aber es ist schade, dass die Bands oft nur Hintergrund sind und keine direkten Zuhörer haben.

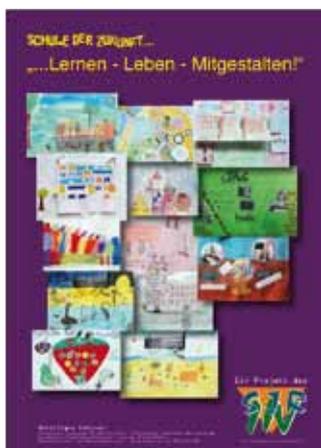
Auch beim KlENZE11 gibt keine Garantie für dessen Verlauf und jedes Jahr muss die Herausforderung aufs Neue angenommen werden.

Auch dürfen die Bilder vom letzten Schultag im Klenzepark vor 2007 nicht in Vergessenheit geraten, um den Ansatz dieser Veranstaltung auch zukünftig nachvollziehen zu können. Das KlENZE als informelles Schulabschlussfest existiert bereits seit langem und die Jugendarbeit kam nachträglich hinzu, also die Zustände nicht mehr tragbar waren. Das heißt auch, dass der Stadtjugendring nicht im eigentlichen Sinne Veranstalter ist.





Posteraktion an den Schulen: „Schule der Zukunft“



Einrichtungen der Jugendarbeit

Fronte79 – Haus der Jugend
SJR-Geschäftsstelle
Jugendzeltlagerplatz
Selbstversorgerhaus Mitterberg
SJR-Gerätepark
Jugendtrendsportzentrum HBF
– in Planung





Offener Bereich

Der „Offene Bereich“, der auch „Offener Treff“ genannt wird, ist geprägt durch eine lockere Komm- und Gehstruktur. Hier treffen sich nicht nur „Neuankömmlinge“, sondern auch Mitglieder der zahlreichen Arbeitskreise und „Stammgäste“. Dieser bildet jedoch nicht nur die Schnittstelle zwischen dem „Strukturierten Bereich“ und dem restlichen Publikum des Hauses, sondern er ist zugleich ein „Sprungbrett“ in die Welt der Arbeitskreise. Die thematischen Verknüpfungen einzelner Aktivitäten und Arbeitskreise ermöglichen jedem/jeder, der/ die sich vertiefen will, einen fließenden Übergang und somit einen leichteren Einstieg in die einzelnen Arbeitskreise.



Der „Offene Bereich“ ist somit, wie der Name schon sagt, für jede/jeden „offen“. Hier muss man nicht mit einem konkreten Interesse teilnehmen, sondern man kann seine Freizeit ganz ungezwungen verbringen. Dafür sind die Angebote des „Offenen Bereiches“ bewusst „niederschwellig“ konzipiert. Die Angebotspalette geht dabei von Tischtennis, Billiard, Kickern, Airhockey, verschiedensten Brettspielen, Dart, Xbox 360, Internet, bis hin zu Breakdance, Streetball, Tanzen, Slackline und Bouldern. Natürlich kann jedes Angebot unentgeltlich genutzt werden. Das benötigten Spielzubehör einfach gegen einen Pfand ausleihen, und schon kann es losgehen. Auch für Rückzugsmöglichkeiten ist gesorgt, wenn die Jugendlichen einfach mal entspannt mit Freunden über Themen sprechen wollen, die nicht jeder mitbekommen soll. Die Zahlen sprechen für sich und zeigen ganz



deutlich, dass der „Offene Bereich“ immer mehr an Popularität gewinnt. Mittlerweile treffen sich hier mehrere Generationen im Haus, die im „Offenen Bereich“ zusammen ihre Freizeit verbringen. Die Jugendlichen bringen ihre kleinen Geschwister mit, diese wiederum kommen nach einiger Zeit alleine mit ihren Freunden. Die Freunde erzählen zu Hause über ihre Erlebnisse in der Fronte, was wiederum deren ältere Geschwister neugierig auf die Fronte werden lässt. Es ist nicht nur ein Miteinander der Generationen, sondern es findet auch ein reger Austausch zwischen den Generationen statt.





Äußerst wichtig im „Offenen Bereich“ ist die Vermittlung der hauseigenen Regeln und eine positive oder negative Sanktionierung diesbezüglich. Denn wo Jugendliche aus verschiedensten Kulturen und aus unterschiedlichen Altersgruppen aufeinandertreffen, kommt es zwangsweise zu Reibungspunkten. Hier ist das Pädagogen-Team gefragt, das nicht nur als Schiedsrichter fungiert, sondern auch als Freund oder „großer Bruder/ große Schwester“...

Kommen und Gehen wann und wie oft man will, im Rahmen der Regeln machen was man will, bei Interesse in einen Arbeitskreis rutschen, Zuschauen, Relaxen, Quatschen, trinken/essen, neue Freunde kennenlernen und sich „wie zu Hause fühlen“, das sind die wesentlichen Punkte die den „Offenen Bereich“ ausmachen.



Strukturierter Bereich - Neues & Weiterentwicklungen

AG Slackline – Ein Trendsport mit Spannung

Von wegen Bewegungsmuffel – Die Fronte Jugend war auch 2010 wieder sportlich sehr aktiv. Neben Basketball, Hip Hop und Streetdance hat sich vor allem das „Slacken“ ein breites Publikum erobert. Das Slacken hat seinen Ursprung in den 1980er Jahren. Die Bergsteiger Adam Grosowsky und Jeff Ellington suchten Abwechslung an den Tagen, an denen das Wetter zu schlecht zum Klettern und Bergsteigen war. Um trotzdem im Training zu bleiben, übten sie ihre Konzentration beim Balanceakt auf Absperrketten und Parkplatzbegrenzungen des Yosemite Nationalparks. Daraus hat sich schließlich die heutige Trendsportart entwickelt, die sich seit einem Jahr nun auch in der Fronte etabliert hat.

Übersetzt bedeutet das Wort Slackline, schlaflie Linie oder schlaffes Seil. Die Slackline, die zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt wird, verhält sich sehr dynamisch und erfordert ein ständiges aktives Ausgleichen der Eigenbewegung. Gefördert werden dadurch Balance, Konzentration und Koordination. Bei den ersten Versuchen auf der Slackline ist es schon eine Herausforderung auf der Slackline zu stehen. Doch mit Geduld und Spucke lässt sich die Slackline erobern. Mit entsprechender Übung sind dann die beeindruckendsten Kunststücke möglich und der Phantasie keine Grenzen mehr gesetzt.



AG Warhammer – Rollenspiele mal nicht am PC

Rollenspiele am PC machen Spaß und haben ganz gewiss ihren Reiz. Sie sind aber wenig kommunikativ und fördern nicht unbedingt die eigene Kreativität. In der Fronte werden deswegen auch traditionelle Tabletop- Spiele gefördert.

Als Tabletop bezeichnet man ein Strategiespiel-system, bei dem Miniaturfiguren meist auf selbst gebauten Geländestücken gespielt werden. Unsere aktivste Tabletop-Arbeitsgemeinschaft war im letzten Jahr die AG Warhammer, die diesmal auch wieder einige Neuzugänge verzeichnen konnte. Gespielt wurden unter anderem Spielsysteme wie Warhammer Fantasy und Warhammer 40.000.



Neben dem Spiel beschäftigte sich die AG Warhammer auch mit der Anfertigung von Geländestücke, Spielplatten und Miniaturen und setzte sich mit verschiedenen Grundtechniken der Bemalung auseinander.

AG Theater – Vorhang auf

Die Fronte Theatergruppe hat 2010 wieder an einer eigenen Produktion gearbeitet. Thema des Stücks, Bühnenbild, Kostüme und Maske wurden von den Akteuren selbst bestimmt. Die Theaterarbeit unterstützt Jugendliche in ihren Ausdrucksmöglichkeiten und fördert zudem die Organisationsfähigkeit und die Verantwortungsübernahme. Gleichzeitig erfahren wir, was unsere Jugendlichen bewegt und welche Themen sie beschäftigen und können unser pädagogisches Angebot darauf auch wieder neu abstimmen. 2010 wurde im großen Saal die „Geheimakte Leo“ aufgeführt. Der zweite Teil zu diesem Theaterstück ist zurzeit in Produktion und wird 2011 auf die Bühne kommen.



Neben der hauseigenen Theaterproduktion haben wir zudem eine sehr enge Kooperation zur Theater- und Jugendfilmgruppe „In-City“ von Francesca Pane. Die Theater- und Jugendfilmgruppe „In-City“ ist ein Projekt des Arbeiter-Samariter-Bunds Landesverband Bayern für Ingolstädter Jugendliche ab der 8. Klassen, vorrangig mit Migrationshintergrund und aus sozial schwächeren Familien. Die Fronte 79 unterstützte 2010 dieses Projekt und stellte eigene Räume für Proben zur Verfügung. Im Projektverlauf schlossen sich auch Jugendliche vom Haus der Theater- und Jugendfilmgruppe an. Zum Projektende 2011 wird das eingeübte Stück verfilmt und wird bei uns im Oktober am Jugendfilmfestival gezeigt werden.

AG Film – Film ab

Das Fronte Filmteam unter der Leitung von Bettina Reinisch widmete sich 2010 der Dokumentation des Boomtown-Projekts, das vom Förderprogramm „In eigener Regie“ für Jugendmediengruppen in Bayern unterstützt wurde. Das Ingolstädter Musik-Sozialprojekt für Jugendliche umfasst diverse Angebote im Bereich Rap, Breakdance, Graffiti und Djing. Diese Angebote wurden vom Fronte Filmteam über ein Jahr begleitet, sowie auch Auftritte und Events von Boomtown.



Die entsprechende Kompetenz für den Filmdreh vermittelte Frau Reinisch den Teilnehmern im Laufe der Dreharbeiten. So erhielten die Mitglieder des Arbeitskreises eine Schulung zum Thema Kameraführung, Schnitttechniken und Ton- und Bildbearbeitung. Neben technischem Wissen erlangten die Teilnehmer auch Kompetenzen in den Bereichen Teamarbeit, Organisation und Zeitmanagement. Mit viel Engagement von allen Beteiligten ist schließlich ein beeindruckender Film über eine besondere Jugendkulturszene entstanden.



Neugestaltung der „BlueBox –Eventlounge“

Angegliedert an das Fronte Cafe besteht seit den Anfängen der Fronte 79 ein Veranstaltungsraum der über eine Kleinbühne verfügt. Bewusst in dieser Größe konzipiert und realisiert sollte der Raum eine Startrampe für Nachwuchsbands darstellen. Zwischenzeitlich als Disco und für diverse andere Events benutzt, kam die „BlueBox“ „in die Jahre“ und verlor immer mehr an Attraktivität. Bevor diese in einen „Dornröschenschlaf“ fiel, kam beim „Fronte-Team“ der dringende Wunsch auf, der „BlueBox“ ein zeitgemäßes Outfit und Image zu verpassen. Federführend war hier Matthias Neuburger, der durch die Band „Slut“ und durch soziale Projekte wie „Boomtown“ und dem Verein „Künstler an die Schulen“, sowie seinen beratertischen Tätigkeiten bekannt ist. Ebenso wurde die Konzeption für diesen Raum erweitert, um ein breiteres Spektrum abdecken zu können. Hier sollten nebst Nachwuchsbands nun auch Djs aus verschiedensten Genres auflegen, „Open Mic Freestyle Sessions“ stattfinden und diverse andere „kulturell wertvolle“ Veranstaltung, wie beispielsweise „Comedy Abende“ durchgeführt werden. Auch für 13 bis 16 jährige Jugendliche sollten hier Angebote zum abfeiern, die in Ingolstadt für diese Altersgruppe rar sind, geschaffen werden.



Um den oben genannten Ansprüchen zu genügen musste nun nicht nur das „Outfit“ stimmig sein, sondern auch eine Licht- und Tonanlage angeschafft und installiert werden. Nachdem die Vorstandschaft des Stadtjugendring Ingolstadt grünes Licht für dieses Vorhaben gab, konnte es endlich losgehen.

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

- Entfernung der Sperrholzplatten (ehemals zur vermeintlichen Verbesserung der Akustik) an der Raumdecke
- Neue farbliche Gestaltung (Kombination aus blau und rosa)
- Ergänzung der Soundanlage um ein DJ-Mischpult, 2 Monitorboxen und weiteren Komponenten
- Umbau der Lichtanlage und der kompletten Elektrik für die Bühne

Wegen des knappen Budgets wurden die bereits im Hause vorhandenen technischen Komponenten durch fehlende Teile ergänzt. Diese Zusammenstellung bildet nun eine vollwertige Licht- und Tonanlage und genügt den geplanten Anforderungen. Zusammen mit den Komponenten des Fronte Tonstudios war es erstmals möglich ganze Bands über die Tonanlage ab zu nehmen. Ferner wurde ein neues „BlueBox Logo“ in Auftrag gegeben um das neue Image auch bildlich (z.B. auf Flyern oder Plakaten) verbreiten zu können. Auflistung der technischen Ausstattung der „BlueBox“:



Tonanlage:

Mastermischpult (aktiv) und 2 Kompressoren
 DJ Mischpult mit Dj Kopfhörer
 Diverse Mikrofone mit Mikroständen
 Diverses Material für die Verkabelung
 4 Hoch- und Mittletonerboxen mit 2 Stativen
 2 Tieftönerboxen
 2 Monitorboxen (aktiv)

Lichtanlage:

2 Powerbars inkl. 6 Bühnenscheinwerfer
 2 Frontscheinwerfer
 2 LED Strahler
 Große Discokugel mit Drehmotor, Farbwechsler



Folgende Events fanden seit der Neueröffnung in der „BlueBox“ statt:

12.05.2010 BlueBox Opening:

Cheesass, The Dudes, Perishing, Ypsilon
 Maxx Royal & DJ Remster

25.06.2010 New Sommer Festival:

The Jazz Five, Unseen, Unclouded Perception
 TV Eyes, Skybleed, CodeOrange

09.07.2010 Comedy – Durchgeknallt und Spaß dabei...

by Michi Kraft

26.11.2010 The Woership, Preact:

Maxx Royal & DJ Remster

18.12.2010 Deutschrap Party

DJ LowHorst & DJ Njkon

09.12.2010 Open Mic Freestyle Session

23.12.2010 XMas Reggae Party

Dubl K, Ras Bama, Phil Milkyway, Mark Feuer





Externe Veranstalter/ Fremdbeleger im Haus der Jugend

Die Fronte 79 hat weit mehr zu bieten, als einen normalen Jugendzentrumsbetrieb. Während an Werktagen das Fronte-Programm von und mit Jugendlichen gestaltet wird, finden an Sonntagen zusehens mehr Kulturveranstaltungen im Haus der Jugend anklang.

Diese kulturellen Events werden nicht nur aus den internen Fronte-Reihen gesetzt, sondern auch durch externe Beleger. Diese Fremdveranstalter besitzen die Möglichkeit, den Festungssaal der Fronte 79 für kulturelle Veranstaltungen zu mieten. Jedoch ist dieses Privileg nur Veranstaltern vorbehalten, die Kinder- oder Jugendveranstaltungen organisieren möchten, oder keine kommerziellen Zwecke verfolgen. Folglich sind in der Fronte 79 gern gesehene Fremdbeleger verschiedene Jugendgruppen, gemeinnützige Vereine, Jugendveranstaltungen von Tanzschulen, Shows und Vorfürhungen für Kinder usw.

Im vergangenen Jahr bereicherten unter anderem folgende externe Veranstalter mit ihren kulturellen Darbietungen das Haus der Jugend:

Förderband Musikinitiative e. V.
Gleichstellungsstelle
Sven Catello „Ingolstädter Zaubertage“
Tanzschule Süd
u.v.m.

So konnten auch 2010 wieder zahlreiche kulturelle und künstlerische Highlights für Groß und Klein im Festungssaal der Fronte 79 erfolgreich verortet werden. Zahlreiche Kabarettisten, Musiker und Künstler waren zu dort zu Gast und bereicherten mit ihren Darbietungen das kulturelle Angebot der Ingolstädter Altstadt.



La Grande Schmierage 2 Größtes Graffiti-Meeting Süddeutschlands



Fotos: Stefan Bösl | www.kbumm.de

Das Jugendkulturzentrum Fronte 79 fördert und unterstützt seit Jahrzehnten die verschiedenen Teilbereiche der Hip Hop-Kultur. Neben Breakdance, Rap/Gesang, Streetdance usw. hat sich seit einigen Jahren auch eine Graffiti-Gruppe im Haus der Jugend fest etabliert.

Bei den Jugendlichen mehrte sich der Wunsch, sich weiter in der Sprayer-Szene zu vernetzen, sowie das negativ behaftete Image dieser Kunstform zu ändern.

Daraufhin wurde erstmals im Jahr 2007 in Kooperation mit dem Designbüro xHoch4 und der Fronte 79, ein internationales Graffiti-Meeting in Ingolstadt ins Leben gerufen – die „La Grande Schmierage“.

(Hierbei bezieht sich die Wahl des Titels, wie zuvor bereits angesprochen, auf das meist abwertende Vorurteil über die Spraykunst, als „Schmiererei“) Durch dieses mehrtägige Großevent wurde eine Plattform geschaffen, mit dieser die Vernetzung der Graffiti-Szene forciert wird. Darüber hinaus hat die „La Grande Schmierage“ eine unterstützende Wirkung für den Lobby-Gedanken Graffiti als Kunstform zu sehen, die eng mit dem Hip Hop verbunden ist und in ihrer Gestaltung z.B. als Street Art mehr Einzug in Museen und Galerien hält.

Nach dem sensationellen Erfolg von 2007, fand am 12. und 13. Juni 2010 die Neuauflage dieser künstlerischen Großveranstaltung statt.

Mit 60 Writern und 250 Meter „Kunstfläche“ hat sich die die „La Grande Schmierage 2“ als größtes internationales Graffiti-Meeting Süddeutschlands etabliert.





Anfang

Startschuss für die erfolgreiche Vernetzung der Graffiti-Szene fiel am 15.-17. Juni 2007, als die „La Grande Schmierage“ zum ersten Mal veranstaltet wurde.

Die Bahnunterführung Unsernherrn, Klein-Salvator-Str. in Ingolstadt, seit 1995 bekannt als „Hall of Fame“, wurde neu grundiert und von über 40 geladenen Graffiti-Künstlern aus den verschiedensten Teilen Deutschlands, Hollands und der Schweiz gestaltet.

Weiterentwicklung

2010 wurde die „La Grande Schmierage 2“ weiter ausgebaut. Es wurden fünf berühmte Graffiti – Größen internationaler Herkunft (Deutschland, Spanien und Japan) als Headliner eingeladen und verliehen dem Event und Ingolstadt große mediale Aufmerksamkeit. Für die Main Acts wurde ein Großteil der „Wall“ für die Gestaltung eines zuvor festgelegten Konzepts bestimmt.

Es wurden ca. 40 Künstler aus Deutschland und Europa eingeladen, um an der „Hall of Fame“ ihr

Können zu demonstrieren. Insgesamt waren an dem Wochenende vom 11.-13. Juni 2010 ca. 80 Sprayer aktiv an der Gestaltung der „Hall of Fame“ beteiligt. Inklusive junger Nachwuchssprayer aus der Fronte 79, welche sich neben den Größen dieser Szene, an der Wand versuchten.

Haltbarkeit

Auch wenn das entstandene Bildwerk noch so kunstvoll ist- Nichts bleibt in dieser Branche für die Ewigkeit. Es ist usus, dass die Bilder von Zeit zu Zeit von anderen Sprayern übermalt werden. Dieses Schicksal trifft auch die Glanzstücke der „La Grande Schmierage 2“. Um dieses im süddeutschen Raum einzigartige Event, und die fantastischen Kunstwerke und dieses unikale Flair in Erinnerung behalten zu können, wurde 2010 für die „La Grande Schmierage 2“ eine Foto-Ausstellung im Foyer der Stadtparkasse Ingolstadt arrangiert.

Somit konnten die Künstler, ihre Werke und die Atmosphäre zumindest ein bisschen „konserviert“ werden – zumindest bis 2012 die Dritte Auflage dieses Spektakels stattfinden wird.



SJR-Geschäftsstelle erstrahlt im neuen Glanz

2010 war nicht nur ein Jahr des Personalwechsels, sondern auch das Jahr in dem alle Büroräume von Grund auf saniert werden konnten.

Die 4 Büroräume der Geschäftsstelle, der Fronte und der Kommunalen Jugendarbeit konnten Dank finanzieller und organisatorischer Unterstützung durch die Stadt Ingolstadt (Hochbauamt und Kulturreferat) komplett saniert und mit neuen Büromöbeln ausgestattet werden - 25 Jahre nach Eröffnung der Fronte eine dringend erforderliche Massnahme!

So wurden vom Hochbauamt alle Teppich-Böden und die Beleuchtung erneuert und mit Hilfe eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 20000 € durch die Stadt konnten alle Arbeitsplätze mit neuen, für die Tunnelgewölbe massgeschneiderten Büromöbeln ausgestattet werden.

Gleichzeitig wurden die insgesamt 12 Rechnerarbeitsplätze auf den neuesten edv-technischen Stand gebracht, sodass der SJR nunmehr für die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen gut gerüstet ist!

Unser besonderer Dank gilt dem Kulturreferat und dem Hochbauamt der Stadt Ingolstadt!!





Jugendzeltlagerplatz 2010 im Naherholungsgebiet Baggersee

Der Jugendzeltlagerplatz wurde 2010 im Zeitraum vom 1.5. bis 30.9. von 18 Gruppen mit insgesamt 676 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an insgesamt 55 Tagen belegt. Gegenüber den Vorjahren 2008/2009 ist dies nochmals eine deutliche Steigerung (2008:10/335/52 und 2009: 14/422/33). Bei einer angenommenen maximalen Auslastung zwischen dem 1.5. und 30.9. von 153 Tagen entspricht dies einer Auslastung von durchschnittlich ca. 35 %, wobei die Wochenenden und Schulferien mit 3-8 tägigen Aufenthalten nahezu voll belegt waren. Die Gruppen kamen zur Hälfte aus Ingolstadt und der Region und zur anderen Hälfte aus Bayern und Baden-Württemberg. Mit dem 2009 erfolgten Bau des großen Versammlungs-Tippis konnte die Attraktivität des Ingolstädter JZLP nochmals stark gesteigert werden. Der Platz verfügt nunmehr über eine solide Grundausstattung und zählt damit mit der Lage im Herzen Bayerns und im Naherholungsgebiet Baggersee sicherlich zu einem der schönsten und attraktivsten Jugendzeltlagerplätzen Bayerns.

Jugendzeltlagerplatz Ingolstadt im Naherholungsgebiet Baggersee

Lage

Der Jugendzeltlagerplatz, mit einer Grundfläche von ca. 10000 m², liegt im Naherholungsgebiet „Baggersee“ etwa drei km vom Ingolstädter Stadtzentrum und ca. 100 m vom See entfernt in natürlicher, grüner Umgebung.

Benutzergruppen

Der Platz steht allen Gruppen von Trägern der Jugendarbeit, sowie Schul- und Kindergarten- gruppen zur eigenverantwortlichen Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Der Jugendzeltlagerplatz ist in der Regel von April bis Oktober geöffnet. Weitere Termine auf Anfrage möglich.

Ausstattung

- Große Zelt- und Spielwiese auf eingefriedetem Gelände, ca. 100 m vom See entfernt
- Sanitärbereich für Mädchen und Jungen mit jeweils 2 WC-Kabinen, Duschen mit Solaranlage sowie Waschräumen.



- Großes Versammlungs-Tipi bis max. 100 Personen
- 3 Holzhütten die als Aufenthaltsräume genutzt werden können.
- Hockerkocher mit Gasbetrieb (bei Bedarf), Kühlschrank
- Beachvolleyball-Anlage des MTV-Ingolstadt in unmittelbarer Nähe
- Spielgeräte können bei Bedarf vom SJR gemietet werden
- Große Lagerfeuerstelle mit Grillplatz; Feuerholz vorhanden
- Klapptische und -bänke
- Parkplätze direkt neben dem Zeltplatz
- Wildpark in unmittelbarer Nähe

Selbstversorger

Soweit nicht anders vereinbart, sind Zelte, Schlafgelegenheiten, Küchen- und Essgeschirr von den Beleggruppen selbst mitzuführen.

Weitere Angebote

Auf Anfrage stellt der Stadtjugendring Zelte, Pavillons, Schlauchboote und weitere Ausrüstungsgegenstände gegen Gebühr zur Verfügung.

Freizeitangebote in Ingolstadt

Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen, Freizeit- und Kulturangebote sind unter www.ingolstadt.de abrufbar. Weitere Aktivitäten auch unter www.sjr-in.de

Anmeldungen

Reservierungen können ab 1. September der Vorjahres in der SJR-Geschäftsstelle, Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt, Fon 0841/935550 oder per mail unter info@sjr-in.de vorgenommen werden.

Gebühren

Die Übernachtungsgebühr/Tagespauschale liegt pro Person bei 3 Euro.

Die Kosten für Wasser, Strom, Gas und Holz berechnen sich nach dem tatsächlichen Verbrauch. Endreinigung der Sanitärgebäude pauschal 15.- Euro. Mietgebühren für Entleihgegenstände werden extra berechnet

Selbstversorgerhaus Mitterberg Bayerischer Wald/St. Englmar

Das Selbstversorgerhaus Mitterberg (bestehend aus 2 Häusern) steht seit über 20 Jahren der Ingolstädter Kinder- und Jugendarbeit als preisgünstige Selbstversorgereinheit zur Verfügung. Mitterberg liegt ca. 150 km von Ingolstadt entfernt in der Nähe von St. Englmar im vorderen Bayerischen Wald und ist von Ingolstadt in knapp 2 Stunden mit dem PKW erreichbar.

Trägerschaft

Die Trägerschaft für das Haus liegt seit 2009 beim Stadtjugendring. Das Haus wird zukünftig verstärkt für Gruppen von Ingolstädter Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung stehen. 2010 war das Haus von 31 Gruppen mit 598 Personen und an 120 Tagen belegt – bereits eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr!

Lage & Haus

Mitterberg ist ein typischer Einsiedler-Hof des Bayerischen Waldes, besteht aus insgesamt nur zwei Häusern und einem Stadel und liegt einsam in Hanglage am Ende eines kleinen Tales. Die nächste Ortschaft befindet sich ca. 3 km entfernt.

Das große Haus bietet max. 26, das kleine Haus max. 9 Personen Platz und ist ein Ort zum Wohlfühlen, Ausspannen und Aktiv sein, der aufgrund seiner naturnahen Lage direkt in einem Waldgebiet auch Verbindungen zu einer natürlichen Lebensweise herstellt.

Beide Häuser haben ganz bewusst eine sehr einfache und funktionale Ausstattung, d.h. es gibt keine Zentralheizung, sondern es muss mit Holz geheizt werden, es gibt keine Zerstreuung durch Fernsehen, Radio oder andere technischen Spielgeräte, sondern die Gruppen können spielen, lesen oder sich aktiv in der freien Natur beschäftigen. Einziger „Luxus“ ist im großen Haus ein Gasherd zum Kochen für den Sommer und in jedem Haus Warmwasserboiler für die Duschen.

Pädagogisch gesehen erfüllt Mitterberg damit allerbeste Voraussetzungen für die in der Erlebnispädagogik geforderte „pädagogische Provinz“ durch die erzieherische Prozesse in der Freizeitgestaltung in Gang gesetzt werden können.



Zahlreiche weitere Freizeitmöglichkeiten unter www.sjr-in.de

Träger, Kontakt & Belegung:
Stadtjugendring Ingolstadt
Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt
www.sjr-in.de · info@sjr-in.de





Gerätepark - Service für die Jugend(verbands)arbeit?

Im Vertrag zwischen SJR und der Stadt Ingolstadt heißt es in § 2:

„Der Stadtjugendring nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr....

..... - Aufbau und Unterhalt eines Geräteparks nach den Bedürfnissen zeitgemäßer Jugendarbeit einschließlich dessen Verwaltung und Ausleihe.“

Mit dieser bereits 1986 geschlossenen Vereinbarung wurde in Ingolstadt festgelegt, dass der SJR für die gesamte Jugendarbeit und alle Jugendverbände und Jugendorganisationen zentral einen Gerätepark aufbaut und unterhält.

Seit den im Jahr 2004 erfolgten HH-Kürzung im SJR-Haushalt kann diese Aufgabe jedoch nur noch eingeschränkt wahrgenommen werden.

Trotz zwei einmaliger Sonderzuschüsse (2005 und 2007) durch die Stadt Ingolstadt für die Ersatzbeschaffung von Schlauchbooten und einem Kleinbus, können derzeit keine dringend notwendigen Ersatzbeschaffungen (z.B. für Gruppen/Groß-Zelte, Luftkissen, Pavillions, Kocher, Töpfe, technische Ausstattung für Musik, Video uvm.) getätigt werden. Der Gerätepark lebt insoweit derzeit aus der Substanz – ohne entsprechende Möglichkeiten zu Ersatz/Neubeschaffungen blutet er jedoch aus und wird damit an Attraktivität verlieren.

Von einem weiteren Ausbau des Geräteparks, um dem Anspruch einer „zeitgemäßen an den Bedürfnissen der Jugendarbeit gerichteten Ausstattung“, gerecht zu werden, ist mit den zur Verfügung stehend Finanzmitteln derzeit gar nicht erst zu denken.

Aufgrund der Zunahme von Stadtteil-, Familien-, Vereins- und Firmenevents gibt es hier vor allem einen Bedarf nach Großspielgeräten z.B. mobile Trampolinanlage, mobiler Kletterturm etc. Grundsätzlich besteht zwar in vielen Fällen (z.B. Musik, Zelte) auch die Möglichkeit, dieses Material bei kommerziellen Anbietern zu leihen, doch scheitert es oftmals an den hohen Verleihpreisen und den geringen finanziellen Möglichkeiten von Vereinen, Jugendverbänden und Gruppen. In vielen Fällen gibt es Angebote bei kommerziellen Verleihern gar nicht, da diese Produkte betriebswirtschaftlich nicht darstellbar sind.



Insoweit bleibt fest zu stellen, dass ein Gerätepark für die Zielgruppen der Jugend(verbands)arbeit nicht mit einer betriebswirtschaftlichen Gewinnerzielungsabsicht zu organisieren ist und stets ein „Zuschussbetrieb“ der Kommune bleibt, mit dem Jugend(verbands)arbeit erst ermöglicht wird. Die derzeitigen Verleihgegenstände mit Preislisten können unter www.sjr-in.de abgerufen werden.



Entwicklung 2010

Aufgrund der o.g. Aspekte ist der Umsatz beim Gerätepark gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig ausgefallen. 2010 fanden gegenüber 2009 (96/468/38) nur noch 67 Entleihungen mit 312 Entleihtagen von insgesamt 27 Organisationen und Einrichtungen wie Jugendverbände, Vereine, Schulen, Kindergärten, Soziale Stadt, Stadtteiltreffs statt. Dies vor allem auch deshalb weil Zelte, Busse und Boote etc. in einem z.T. desolaten Zustand sind und von den Gruppen nicht mehr akzeptiert werden.

Den Einnahmen aus Verleih in Höhe von 7676,69 € stehen 2010 Ausgaben in Höhe von 6007,42 € für Lagermiete, Heizung, Aushilfskräfte und Reparatur gegenüber. (Vorjahr: Einnahmen 16989,50 €, Ausgaben 14038,78 €).

Fazit:

Unter diesen Voraussetzungen (keine finanzielle Ausstattung für dringend erforderliche Investitionen!) ist vom SJR IN die Aufrechterhaltung eines zentralen Geräteparks als Service für die Jugend(verbands)arbeit nicht mehr zu gewährleisten!

HALLE 9

Jugendtrendsportzentrum am HBF

Seit dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates über die Umnutzung der ehemaligen Güterverkehrshallen am HBF steht fest – die Ingolstädter Jugend bekommt ab Mitte/Ende 2012 ein Jugendtrendsportzentrum am HBF!

Das einstige Konzept einer reinen Skaterhalle wurde zu einem multifunktionalen Trendsportzentrum weiter entwickelt, in dem die Jugendlichen die unterschiedlichsten Trendsportarten wie Skaten, BMX, Bouldern, Slacklinen, Streetball, Parcour oder Tanzen aktiv ausüben können. Daneben wird es weitere Gruppenräume sowie eine Chill-Area geben und zusätzlich entstehen zahlreiche Bandübungsräume für die Ingolstädter Nachwuchsbands!

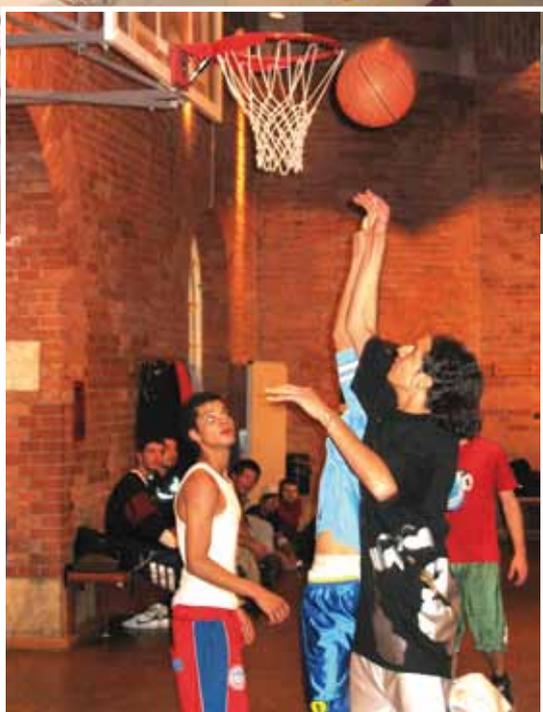
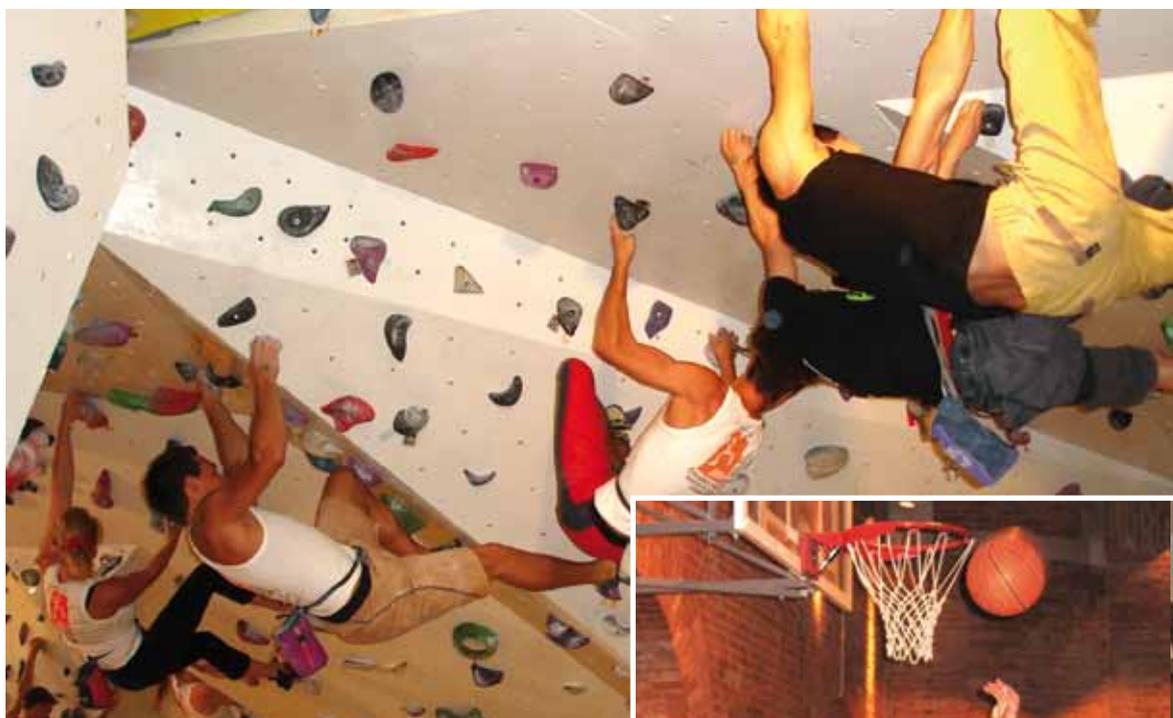




Die Hallen werden aktuell von der Stadt IN / IFG umgebaut und für die spätere Nutzung als Kultur- und Jugendeinrichtung ertüchtigt. Für die Planung und den Ausbau des Jugendtrendsportzentrums wurde vom Stadtjugendring bereits eine AG Trendsportzentrum gegründet, die mittlerweile aus bis zu 15 jungen Leuten aus allen o.g. Genres besteht, die sich regelmäßig trifft und sich aktiv an der Planung, Ausgestaltung und später beim Bau der Inneneinrichtung und beim organisieren des laufenden Betriebs beteiligt.

Die Eröffnung des Jugendtrendsportzentrums ist für den Sommer/Herbst 2012 geplant – eine seit langem vom SJR IN geforderte Einrichtung für die Jugend(bildungs)arbeit wird damit Realität!

Mit dem Jugendkulturzentrum FRONTE79 und dem neuen Jugendtrendsportzentrum HALLE9 stehen der Ingolstädter Jugend dann zwei große Jugendfreizeitstätten für die vielfältigsten und unterschiedlichsten Aktivitäten der Jugendkulturszenen zur Verfügung!





Aktivitäten

Ingolstädter Ferienpass
 Kinder- und Jugendfreizeiten
 Internationale Jugendarbeit
 LiLaLu - der Mitmachzirkus
 Mitarbeiter-Aus- und Fortbildung
 eurodesk Ingolstadt
 Spielmobil







Isabelle Hermann
Leiterin Ferienpass

Ingolstädter Ferienpass 2010

Seit 31 Jahren ermöglicht der Ferienpass des Stadtjugendrings Ingolstadt vielfältige, aufregende und abwechslungsreiche Freizeitangebote.

Ziel

Der Ferienpass ist seit vielen Jahren ein festes Angebot in Ingolstadt während der Sommerferien. Mit der Organisation des Ferienpasses möchte der Stadtjugendring (SJR) Ingolstadt allen Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren eine Vielzahl von kostenlosen und ermäßigten Ferienattraktionen anbieten.

Dabei ist er besonders für Kinder, die nicht oder nur kurz in den Ferien verreisen können, eine gute Möglichkeit, trotzdem erlebnisreiche Ferien zu verbringen. Darüber hinaus bietet der Ferienpass Vereinen und Organisationen die Gelegenheit, sich Kindern und Jugendlichen vorzustellen und so eventuell neue Mitglieder zu werben.

2010 im Zeichen des Wandels

Der gesamte Ferienpass stand 2010 im Zeichen der Weiterentwicklung. Gleich zu Beginn des neuen Jahres hat der Ferienpass des Stadtjugendrings im Februar eine neue Leiterin bekommen.

Isabelle Hermann hat die Nachfolge von Gerti Krassler angetreten, die sich nach 20 Jahren vom SJR verabschiedet hat.

An dieser Stelle möchten wir Frau Krassler nochmals ganz herzlich für Ihr Engagement und die geleistete Arbeit danken.

Gespickt mit altbewährten Angeboten aber auch viel Neuem ist der Ferienpass in den Sommer 2010 gestartet.

Neues Erscheinungsbild

Nicht nur ein eigenes Logo sondern auch ein neues Erscheinungsbild hat es geben. So ist der Ferienpass kleiner und handlicher geworden und erschien erstmals farbig im neuen DIN A 5-Format. Darüber hinaus sorgen neue Rubriken wie beispielsweise Abenteuer & Entdeckungen, Computer & Co, Faszination für Technik, Fit mit Fun, Ingolstädter Allerlei und Wasserspaß für eine bessere Übersicht. Neues Maskottchen des Ferienpasses ist eine kleine Raupe – Reminiszenz an das Markenzeichen aus den Anfängen vor mehr als 30 Jahren.

Preisanpassung

Auch vor dem Ingolstädter Ferienpass machen die Preiserhöhungen nicht halt. Die seit Jahren gestiegenen Materialkosten machten eine Preisanpassung unumgänglich. Der Ferienpass, dessen Angebot kontinuierlich weiter ausgebaut wurde, kostet seit dem 12. Juli 2010 als Broschüre 5 Euro (bisher 4,50 Euro) und wie gehabt 3 Euro als Internet-Fassung. Seit der letzten Preisanpassung im Jahr 2002, wurde auch eine höhere Bearbeitungsgebühr in Höhe von 1,50 Euro pro Kurs (bisher 50 Cent) notwendig.

Der erweiterte Umfang und der daraus resultierende abwicklungstechnisch höhere Aufwand haben die Preisanpassung erforderlich gemacht.

Als eine weitere Serviceleistung war heuer auch die Bezahlung mit EC-Karte möglich.

Ein besonderes Anliegen war es, dass auch Kinder aus sozial schwächeren Familien den Ferienpass kostenfrei erhalten können. Umso mehr freut es uns, dass der Ferienpass mit Bademarke erstmals durch das Jugendamt an Kinder aus sozial bedürftigen Familien kostenfrei verteilt wurde.





Der Ingolstädter Ferienpass lädt ein zum

Ingolstädter Ferienpass

Familientag
zum Thema **Afrika**
mit Tom Palme und Rodscha aus Kambodscha

„Afrika musikalisch, kreativ und kulinarisch als Familie erleben.“

Donnerstag
5. August 2010
10 bis 19 Uhr
Fronte 79 · Jahnstr. 25
85049 Ingolstadt

Ermäßigte & kostenfreie Angebote

Mit der Ferienpass-Broschüre wird nicht nur der Besuch von Veranstaltungen möglich, sondern es sind damit auch zahlreiche Vorteile verbunden. So berechtigt der Ausweis während der Ferien zum Kauf einer Bademarke für nur 4,50 Euro. Damit können Kinder die ganzen Sommerferien über kostenlos ins Freibad. Darüber hinaus gibt es freien Eintritt in 31 Museen, kostenfreien oder ermäßigten Eintritt bei 8 Sehenswürdigkeiten, in 13 Frei- und Erlebnisbädern und bei mehr als 10 Freizeiteinrichtungen in und um Ingolstadt. Neu hinzugekommen sind Rabatte für das Legoland in Günzburg sowie Ermäßigungen für die Airport-Tour am Flughafen München.

Der Beginn der Sommerferien ist seit jeher Startschuss für das Ferienpass-Programm. Familientag zum Thema Afrika

Zum ersten Mal fand beim Ferienpass eine große Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 5. August 2010, von 10 bis 19 Uhr, beim SJR statt. Der Stadtjugendring hat gemeinsam mit der Familienbeauftragten der Stadt Ingolstadt und Tom Palme & Rodscha aus Kambodscha – bekannt von



der Kinderband „Donikkl und die Weißwürstl“ zu einem großen Familientag zum Thema Afrika eingeladen.

Sinn der Veranstaltung war es, den Kindern und Eltern eine andere Kultur musikalisch, kreativ und kulinarisch zu vermitteln. Neu am Afrikatag war der Gedanke, dass auch die Eltern der Kinder mitmachen konnten. Wir wollten schon lange ein Ferienprogramm anbieten, bei dem auch die Mamas, Papas, Omas und Opas und wer sonst noch Lust hat, mitmachen können.

Das Konzept kam sehr gut an, so dass wir auch im nächsten Jahr wieder Veranstaltungen für die ganze Familie anbieten möchten.

776 Aktivitäten

Die Auswahl beim Ferienpass war wieder riesengroß: Sie reichte vom Besuch der Allianz Arena bis zum Basteln einer Zauberkegel. Tanzen wie Michael Jackson in „This is it“, Malen wie Picasso, Filzen, Nähen, Töpfern oder Kino – für jeden war etwas Passendes dabei.

Natürlich wurden auch wieder die beliebten Tagesfahrten angeboten. Hinzugekommen sind der Playmobil FunPark in Zirndorf, das Legoland in Günzburg, eine Airport Tour am Flughafen München, und anlässlich der Fussball-WM in Afrika, eine Führung in der Allianz Arena. Auf ältere Jugendliche wartete das „Abenteuer Wildnis“, ein zweitägiger Kurs, bei dem es darum ging, die Herausforderungen in der Natur zu meistern.



Mitmach-Konzert

Als weiteres Highlight gab es im vergangenen Sommer zum Abschluss ein großes Konzert mit «Rodscha aus Kambodscha» sowie «Tom Palme». Am Freitag, 27. August 2010, traten um 15 Uhr Rodscha Schneider alias «Rodscha aus Kambodscha» und sein Freund Tom Wagner alias «Tom Palme» im Saal der Fronte 79 auf. Zahlreiche Kinder und Erwachsene tanzten, sangen und hatten viel zu lachen.

Fazit

Der Ferienpass wurde sehr gut angenommen. Rund 1.613 Kindern nahmen in den sechs Wochen Sommerferien vom 2. August bis 13. September am vielseitigen Kursangebot teil. Insgesamt konnten 10.490 Kursplätze angeboten werden. Die Kurse waren im Schnitt zu 87,78 % ausgebucht. 515 Kurse (69,30 %) waren im Sommer komplett ausgebucht! Der Regen hat in diesem Jahr zwar einiges beim Ferienpass durcheinander gebracht, doch auch das wurde gemeistert.



Maßgeblich beteiligt an der Organisation und Durchführung der unzähligen Ferienpass-Veranstaltungen waren 34 Vereine, 38 Firmen und Betriebe, 13 Verkaufsstellen, 39 Kursleiter, 42 Betreuer sowie das Ferienpass-Team vom SJR. Recht herzlich bedanken möchten wir uns nochmals bei den Jugendeinrichtungen, Vereinen, Institutionen, Organisationen, Betrieben, Verkaufsstellen, Kursleitern und Betreuern sowie Privatpersonen, die durch ihr Engagement zum guten Gelingen des Ingolstädter Ferienpasses 2010 beigetragen haben.



Auch 2011 wird der Ingolstädter Ferienpass mit seiner bunten und abwechslungsreichen Veranstaltungspalette wieder pünktlich zu den Sommerferien erscheinen. Der Fokus liegt dabei vornehmlich auf Qualität und Inhalte statt Masse.





Fahrten und Freizeiten 2010

Sommer, Sonne und Strand stehen bei Jugendlichen weiterhin hoch im Kurs, vor allem wenn es um das Urlaubsziel in den Ferien geht. Der Stadtjugendring Ingolstadt ist der größte nicht-kommerzielle Anbieter von Fahrten- und Freizeiten für Kinder- und Jugendliche in Ingolstadt. Der Bedarf bzw. die Nachfrage ist nach wie vor hoch, was auch durch die Statistik belegt wird. Aber auch die Ferien werden immer stärker von den Veränderungen in der Schule durch Ganztagschule und vermehrten Nachmittagsunterricht durch G8 beeinflusst. So fühlen sich die Jugendlichen durch die Schule immer mehr gestresst und wünschen sich für die Ferien vor allem eines: Relaxen. Andererseits müssen durch die Verdichtung des Lehrplans gerade durch das G8 wichtige Erfahrungen im Bereich des sozialen Lernens und in der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit in die Ferien verlagert werden. So spielen die Angebote des Stadtjugendrings im Bereich Fahrten und Freizeiten eine wichtige Rolle, indem sie dem Bedürfnis nach Freizeit und Relaxen der Jugendlichen nachkommen und andererseits Raum für wichtige Lebenserfahrungen schaffen. Die Ferienfreizeiten werden somit zu einem wichtigen außerschulischen Lernort in der Bildungslandschaft. Freizeitstunden sind im Selbstverständnis des SJR und des Betreuer-Teams immer auch Bildungsstunden, d.h. den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen bietet jede Freizeit immer auch die einmalige Chance durch informelle und individuelle Lernprozesse die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, soziale und kreative Kompetenz zu erlernen und sich wichtige „Schlüsselqualifikationen“ für das Leben anzueignen! Dies umso mehr, als es für viele Kinder und Jugendlichen bei SJR-Freizeiten häufig auch bedeutet, etwas zum allerersten Mal im Leben zu tun!



Zum Beispiel zum ERSTENMAL:

- ins Ausland zu fahren
- sich in einer fremden Sprache zurecht zu finden
- zu fliegen
- im Zelt oder unter freiem Himmel zu übernachten
- ohne Eltern unterwegs zu sein
- richtig Heimweh zu haben
- am Lagerfeuer zu sitzen
- auf einen Baum zu klettern
- selber einzukaufen und zu kochen
- mit einer Gruppe Gleichaltriger unterwegs zu sein
- die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und diese zu vertreten
- Verantwortung für sich selber und andere zu übernehmen
- Konflikte alleine zu lösen
- sich zu verlieben
- ein Mädchen / einen Jungen zu küssen
- mit Alkohol und Nikotin zu experimentieren
- alleine in einer Großstadt unterwegs zu sein
- in einer fremden Familie zu wohnen
- Selbst Entscheidungen zu treffen
- an zahlreichen neuen, noch unbekanntem Aktivitäten teilzunehmen
- eine Nacht durchzumachen
- die eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen zu lernen

Kinder- und Jugendfreizeiten





Eine Veränderung lässt sich im verschieben des Altersspektrums nach unten beobachten. Die Teilnehmer für Auslandsfahrten werden jünger und in der Altersgruppe ab 16 Jahren zunehmend weniger, was für eine gestiegene Freiheit, auch im Reisen, für diese Altersgruppe spricht.



Der Stadtjugendring ist für dies Altersgruppe nur interessant, wenn er durch sein Angebot im Vergleich mit kommerziellen Anbietern überzeugen kann.

Da wir aber zu fast 100 % mit ehrenamtlichen Betreuern arbeiten, muss und will sich der Stadtjugendring an dieser Stelle bewusst von kommerziellen Anbietern mit Animationsprogramm abgrenzen, auch wenn wir damit für manche Jugendliche von vornherein uninteressant werden. Der Grundsatz der Beteiligung der Jugendlichen, sowohl bei der Programmgestaltung, als auch beim Programmablauf, wie z.B. die Mithilfe im Campalltag, wird auf alle Fälle erhalten bleiben. Eine reine Versorgung individueller Ansprüche ist weder leistbar, noch gewollt und aus pädagogischer Sicht auch nicht sinnvoll.

So werden wir unsere Angebote wie z.B. „Hannibal – zu Fuß über die Alpen“ die weit jenseits vom „all inclusive“ auf Mallorca, angesiedelt sind, weiter ausbauen und diese finden trotz alledem auch bei den Jugendlichen Zuspruch.

Eine weitere Entwicklung ist die Frage nach der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in den Sommerferien. Viele Eltern sind berufstätig und können 6 Wochen Ferien nur schwer überbrücken, vor allem dann, wenn auch noch ein gemeinsamer Urlaub für die Familie möglich bleiben soll. So gewinnen Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, die auch zusätzlich zum privaten Urlaub noch finanzierbar sind, zunehmend an Bedeutung. Dies sehen wir an unseren Jugendaktivwochen, die 2010 auf fünf Wochen ausgedehnt wurden und mit insgesamt 75 Teilnehmern auch sehr gut gebucht waren.

SJR – MULTIPLIKATOREN - MODELL

Hauptamtliche pädagogische Fachkraft
ca. 1.200 Stunden/Jahr



qualifiziert

Ehrenamtliches Betreuer/innen-Team
das 12.136 Stunden/Jahr leistet



führt durch:

**Freizeit & Bildungsstunden
für Kinder und Jugendliche**
ca. 45.000 Stunden/Jahr



Lilalu, der Mitmachzirkus

2010 - Im zweiten Jahr von Lilalu in Ingolstadt stieg die Zahl der begeisterten Zirkusartisten gegenüber 2009 noch einmal deutlich.

Nachdem das Ferienprogramm Lilalu, der Mitmachzirkus, 2009 in Ingolstadt auf Anhieb mit 180 teilnehmenden Kindern sehr gut angenommen wurde, war klar, dass das Pogramm 2010 wieder stattfinden soll. Und so versammelten sich Montags Morgen in der ersten Woche der Sommerferien über 260 Kinder zwischen 4 und 13 Jahren im Scheiner Gymnasium, um in dieser Woche zu Akrobaten, wilden Tieren, Zauberern und zu Fakiren zu werden. Den Höhepunkt und auch den Abschluss von Lilalu 2010 bildetet wieder die Abschlussveranstaltung am Freitag, bei der viele Eltern nicht schlecht staunten, was ihre Kinder so alles an Kunststücken zustande bringen. In zwei Vorstellungen wurden die Ergebnisse der 20 Workshops präsentiert:

- Akrobatik/Breakdance und Hip Hop
- Clownerie
- Einradfahren
- Eisbären und Pinguine
- Jonglage & Fakire
- Orientalischer Tanz
- Seiltanz
- Stunt Action
- Trampolin
- Trapez & Luftringe
- Vertikalseil
- Vertikaltuch
- Zauberei
- Moderation

Der Verein Lilalu e.V. bietet ihren Mitmachzirkus in München schon viele Jahr und mit großem Erfolg an und expandiert jetzt auch in andere Bayerische Städte wie eben Ingolstadt und für Ingolstadt ist dieses Programm neben dem Ferienpass, den Fahrten und Freizeiten und den Stadtranderholungen eine echte Bereicherung, da das Programm mit einigen Besonderheiten aufwartet:

- Die Workshops bieten sowohl den Kleinsten, als auch den Ältesten ein für sie angemessenes und abgestimmtes Programm
- Die Workshopleiter sind alle vom Fach und können mit den Kindern richtig arbeiten



- Auch auf das Drumherum wird großen Wert gelegt und Kostüme und Ausstattung sind perfekt
- Das Programm begeistert nicht nur die Kinder sondern ist auch eine maß geschneidertes Betreuungsangebot für die Eltern, von morgens 7.00 bis abends 18.00 Uhr mit Mittagsverpflegung. An der Mittagsverpflegung haben alle Kinder teilgenommen und das Angebot der Betreuung bis 18.00 Uhr haben 29 Eltern, was 11 % entspricht, in Anspruch genommen.
- Die Angebote werden vom Sozialministerium gefördert und deshalb gibt es kostenfreie Plätze für Kinder aus finanziell schwachen Familien mit und ohne Migrationshintergrund. 43 Kinder haben das Angebot der kostenfreien Teilnahme wahrgenommen..

Alter	Anteil in %
4	1 %
5	8 %
6	6 %
7	17 %
8	15 %
9	21 %
10	11 %
11	3 %
12	2 %
13	1 %

So waren die Rückmeldungen der Teilnehmer und deren Eltern, aber auch aller, die im Umfeld an der Durchführung beteiligt waren, auch dieses Jahr wieder sehr positiv. Der Stadtjugendring hat dabei die regionale Werbung und Anmeldeorganisation übernommen. Die Stadt Ingolstadt hat mit dem Christoph-Scheiner-Gymnasium den Veranstaltungsort kostenlos zur Verfügung gestellt und das Jugendamt hat die Anmeldung für die kostenfreien Plätze übernommen. Lilalu wird sicher ein fester Bestandteil des Ingolstädter Ferienprogramms werden.

Internationale Jugendarbeit

Jugendaustausch vom 29.10. bis 7.11.2010 mit dem YMCA Kirkcaldy in Schottland

Der Jugendaustausch zwischen dem YMCA in Kirkcaldy und dem Stadtjugendring hat eine lange Tradition. Schwerpunkt dieses Austausches war der Kontakt zwischen der Musikszene in der Fronte 79 und dem Jugendzentrum des YMCA in Kirkcaldy. Als Teilnehmer ausgewählt wurde deshalb die Nachwuchsband „never in silence“, die seit gut einem Jahr in der Fronte probt und von der Idee sehr begeistert war. Im Rahmen von zwei Vorbereitungstreffen wurden Erwartungen geklärt und die Gruppe auch auf die Bedingungen des Gastlandes vorbereitet.



Das Konzept mit Musik zu arbeiten, konnte voll umgesetzt werden und hat sich sehr gut bewährt. Bereits am ersten Tag begannen die Jugendlichen in schottisch-bayerisch gemischten Gruppen zu proben und fanden so auch sehr schnell auf einer persönlichen Ebene zueinander. So wurden für die Woche zwei neue Bands mit schottisch deutscher Besetzung ins Leben gerufen, die zusammen jeweils zwei neue Lieder eingespielt haben und auch im Rahmen eines Bandwettbewerbes zusammen live aufgetreten sind. Obwohl bei dem Programm eindeutig die Begegnung und das gemeinsame Proben denn Schwerpunkt bildeten, wurde das Programm auch durch einige Ausflüge wie Edingburgh oder St. Andrews abgerundet. Die Jugendlichen haben sowohl für ihrer musikalische als auch persönliche Entwicklung sehr viel aus dem Austausch mitgenommen und freuen sich schon sehr auf die geplante Rückbegegnung im Sommer nächsten Jahres. Diese soll mit den gleichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden, damit die begonnen Bandprojekte fortgesetzt werden können.





Stadt Ingolstadt Kulturreferat



Internationale Jugendbegegnung 2010 29. Mai bis 4. Juni 2010 in Ingolstadt

Freitag, 28. Mai 2010:

20.50 Uhr Ankunft Gruppe aus Kirkcaldy

Samstag, 29. Mai 2010:

Frühstück/Mittagessen der Gruppe Kirkcaldy / Grasse
bis 17.00 Uhr Anreise aller Teilnehmer/innen
Unterbringung: Christoph-Scheiner-Gymnasium (CSG) Hartmannplatz 1, 85049 Ingolstadt
19.00 Uhr **BEGRÜSSUNGSPARTY**, Vorstellung der Gruppen in der **FRONTE 79**, Jahnstraße 25, 85049 Ingolstadt

Sonntag, 30. Mai 2010:

08.30 Uhr Frühstück (CSG)
Besprechung des Programms, zur freien Verfügung
13.00 Uhr Mittagessen (CSG)
14.00 Uhr **Stadtralley Ingolstadt**
19.00 Uhr Abendessen (CSG)

Montag, 31. Mai 2010:

08.00 Uhr Frühstück (CSG) anschl. Abmarsch zum Baggersee
10.00 Uhr **BEACH-GAMES** (verschiedene Sportarten)
12.30 Uhr Mittagessen (Beachplatz)
14.00 Uhr **BEACH-GAMES** (verschiedene Sportarten)
17.00 Uhr Abmarsch zum CSG
19.00 Uhr Abendessen Jugendliche (CSG) anschl. **ZUR FREIEN VERFÜGUNG**
20.00 Uhr Leiter/innen-Treffen incl. Abendessen in der **FRONTE79**

Dienstag, 1. Juni 2010:

08.00 Uhr Frühstück (CSG)
09.00 Uhr **TAGESAUSFLUG** in die Region
Mittagessen (Lunchpakete)
19.00 Uhr Abendessen (CSG)
20.30 Uhr Abmarsch zur Hohen Schule
21.00 Uhr **MYSTERY-TOUR** mit Michael Klarner

Mittwoch, 2. Juni 2010:

08.00 Uhr Frühstück (CSG) anschließend **WONNEMAR**
09.45 Uhr Kasse Wonnemar
10.00 Uhr **Beach-Volleyball-Städteturnier**
Mittagessen (Lunchpakete)
Beach-Volleyball-Städteturnier
17.00 Uhr Abmarsch zum CSG
19.00 Uhr Abendessen (CSG)

Donnerstag, 3. Juni 2010: FEIERTAG (Geschäfte geschlossen!)

09.00 Uhr Frühstück (CSG)
09.45 Uhr Abmarsch zur Fronte 79
10.00 Uhr **Workshop: Jugendnetzwerk zwischen den Partnerstädten**
Mittagessen (CSG)
14.30 Uhr **AUDI AG (museum mobile)** mit Bus
17.00 Uhr Rückfahrt von der AUDI AG zum CSG
18.45 Uhr Abmarsch zur Fronte 79
19.00 Uhr **ABSCHIEDSPARTY**

Freitag, 4. Juni 2010:

08.00 Uhr Frühstück
ABREISE der Teilnehmer
Tagesausflug München Gruppe Kirkcaldy, anschl. Airport MUC

Das ehrenamtliche SJR-Betreuerenteam als Herz und Seele der Fahrten & Freizeiten

Ohne die Mitarbeit von ehrenamtlichen Betreuer/innen - das Team umfasst derzeit ca. 70 Mitarbeiter/innen - wäre das Angebot des Stadtjugendrings im Bereich Fahrten und Freizeiten nicht durchführbar. Alleine bei den Sommeraktivitäten waren mehr als 30 Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz. Die beachtliche Zahl an Betreuer/innen beim Stadtjugendring ist in anbetracht der Tatsache, dass die frei zur Verfügung stehende Zeit von jungen Erwachsenen durch z.B. verstärkten Nachmittagsunterricht oder steigende Arbeitsbelastung in der Ausbildung oder im Job immer weiter eingeschränkt wird, sehr erfreulich. Auch können jedes Jahr neue Betreuerinnen und Betreuer in das Team integriert und bleibt somit lebendig. Die Ehrenamtlichen sind mit viel Spaß und Engagement teilweise seit Jahren schon dabei und prägen die Angebote des Jugendrings wie die Kinderfreizeit Bayersicher Wald oder das Jugendcamp Südfrankreich wesentlich mit. Die Förderung und Qualifizierung von ehrenamtlichem Engagement ist somit für uns die Grundlage und ein wichtiger Baustein in der Arbeit. Dies ist einerseits ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung bei den Fahrten- und Freizeiten und andererseits ein wichtiger Ort zur Motivation und Bestätigung für die Betreuer/innen. Dabei muss grundsätzlich zwischen den formellen und informellen Aus- und Fortbildungsangeboten unterschieden werden.

2010 fanden eine ganze Reihe von formellen Angeboten statt, die auch rege wahrgenommen wurden: Insgesamt haben am 10 Ausbildungstagen 50 Betreuer/innen an Aus- und Fortbildung beim Stadtjugendring teilgenommen. In der sogenannten Grundschulung im Juni wurden Themen wie Reiseorganisation oder Aufsichtspflicht besprochen. Bei einer Tagesschulung wurde die Fahrsicherheit mit Kleinbussen trainiert. Bei der dreitägigen Schulung Abenteuer und Erlebnis stand das Thema Erste Hilfe outdoor und Krisenmanagement Vordergrund. Den Abschluss der Mitarbeiterfortbildungsangebote im Jahr 2010 bildete das Wochenende „Fit für Winterfreizeiten“ in Hochfügen.

Der informellen Mitarbeiterbildung kommt eine ebenso große Bedeutung wie der formellen zu.



Ein Ort dafür sind die Betreuerstammtische, die einmal monatlich stattfinden. Sie werden für den Informationsaustausch, aber auch zur Reflexion, Planung und Problemlösung genutzt. Die zweite Schiene der informellen Ausbildung ist das Training „on the job“ bzw. die Praxisbegleitung. Durch die Größe und Zusammenstellung der Betreuerenteams wird dieser Ansatz ermöglicht. Bei der Einteilung der Betreuerenteams wird immer darauf geachtet, dass sich die Teams aus erfahrenen und neuen Betreuer/innen zusammensetzen und dass diese mit einem großzügigen Betreuer Teilnehmerschlüssel ausgestattet sind, so dass Raum für Lernen in der Praxis und für Praxisbegleitung bleiben. In dieser Form ist es sowohl möglich fachliche Kompetenzen zu trainieren, als auch die Arbeit zur reflektieren und als Team weiter zu wachsen.





Spielmobil

Stadtjugendring übernimmt Trägerschaft für Spielmobil oder

„Jetzt wächst zusammen was zusammen gehört!“

Willy Brandt am 10. Nov. 1989

Zur Geschichte

Das Spielmobil hat in Ingolstadt eine mehr als 30jährige Tradition. Im Jahr 1979 entstand im Rahmen des Arbeitskreises „Kinderexpress“ der Fachoberschule (FOS) Ingolstadt unter Anleitung von Hermann Hobmaier ein Konzept zur „mobilen Spielplatzbetreuung“. Seitdem ist das Spielmobil im gesamten Stadtgebiet unterwegs. Unter Anleitung von pädagogischem Fachpersonal (Peter Ferstl, Michael Hensel und zuletzt Armin Schätzle) konnten Kinder spielen, ihre Kreativität ausleben, Erfahrungen in der Gemeinschaft machen und ihr handwerkliches Geschick erproben.

Der Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad des Spielmobils wuchs von Jahr zu Jahr und mittlerweile ist es eine feste Größe in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ingolstadt.

Im Laufe der Zeit gab es natürlich auch immer wieder Veränderungen. Der einstige Bauwagen wurde durch andere Fahrzeuge ersetzt, es gab neue Angebote und die Spiel-Aktionen wurden breiter gefächert. Seit 1983 war das Spielmobil dem Jugendamt zugeordnet.

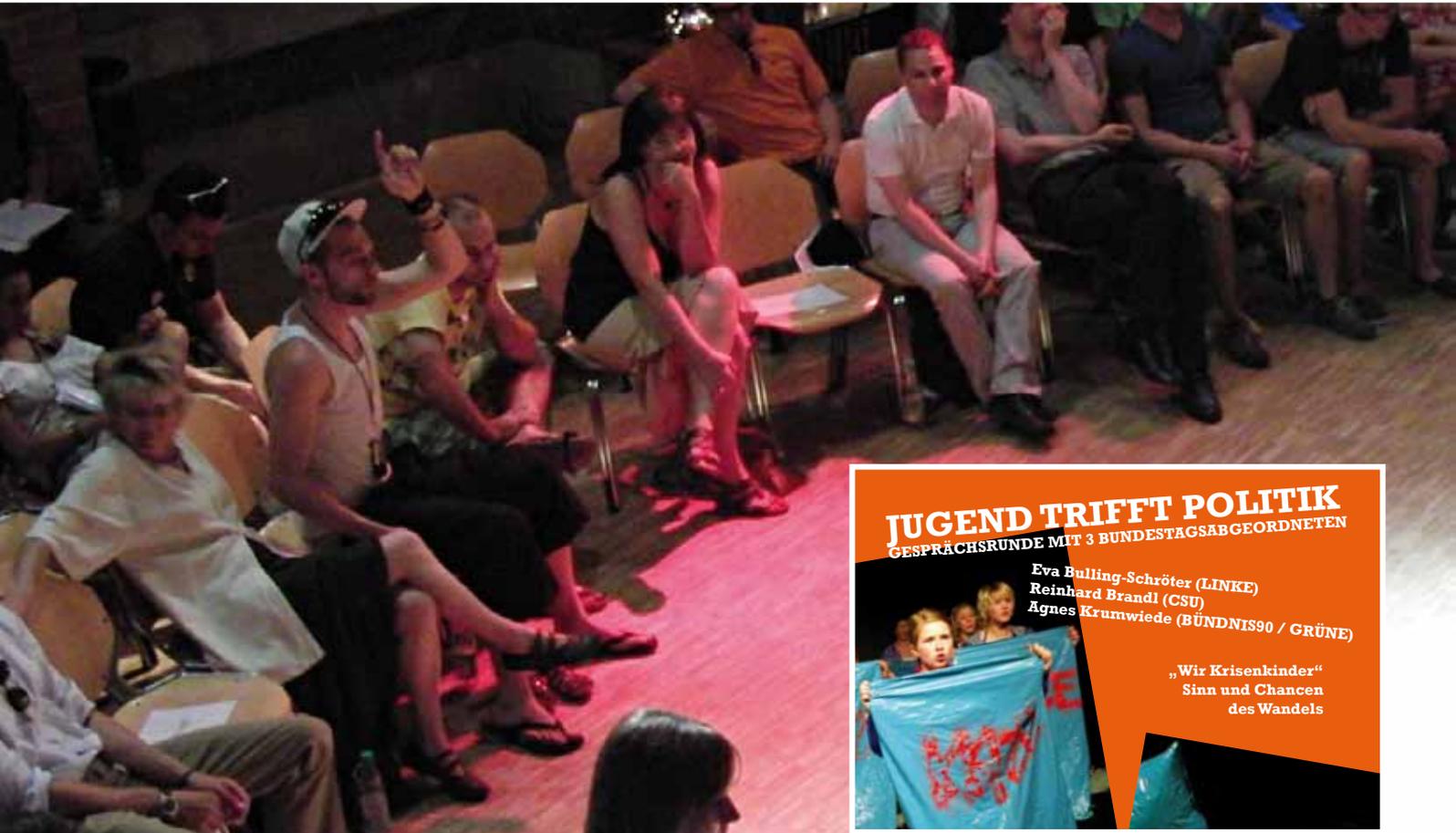
Aktuelle Situation

Aufgrund von Veränderungen bei den inhaltlichen Rahmenbedingungen (Schullandschaft und damit verbundener Wegfall des bisherigen Winterstandortes Spielhaus, konzeptionelle Weiterentwicklung und Verbindung mit dem geplanten Jugendtrendsportzentrum am HBF) wurde im Herbst 2010 die Trägerschaft für das Spielmobil von der Stadt Ingolstadt (Jugendamt) auf den Stadtjugendring (SJR) übertragen. Der SJR hat sofort mit der inhaltlichen Planung für das Sommer-Programm 2011 begonnen und bei einer Klausur-Tagung folgenden Programm-Rahmen für die Spielmobil-Saison 2011 beschlossen:

- Den Startschuss 2011 bildet ein zweiwöchiges Spielfest während der Pfingstferien im Klenzepark, das in Kooperation mit einem europäischen Workcamp der IJGD organisiert wird.
- Im Anschluss daran wird das Spielmobil wie gewohnt verschiedene Standorte in Ingolstadt im Wochenrhythmus anfahren.
- Während der Sommerferien rollt das Spielmobil in Verbindung mit Angeboten des Ingolstädter Ferienpasses durch die Stadt
- Das Angebot soll um erlebnispädagogische Aktivitäten / Trendsportarten erweitert werden um gezielt die Altersgruppe der 11-15 jährigen zu erreichen
- Unterstützt werden die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen des Spielmobils zukünftig von einem ehrenamtlichen Spielmobil-Team
- Auch das Spielkistl zum Ausleihen von Spielgeräten wird vom SJR betreut. Der Verleih wird zukünftig online über die Homepage des SJR möglich sein.

Der SJR wünscht schon jetzt allen Kindern, Jugendlichen, Familien, Freunden und Förderern des Spielmobils viel Spaß und Freu(n)de beim spielen(d) lernen!





JUGEND TRIFFT POLITIK
GESPRÄCHSRUNDE MIT 3 BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Eva Bulling-Schröter (LINKE)
Reinhard Brandl (CSU)
Agnes Krumwiede (BÜNDNIS90 / GRÜNE)

„Wir Krisenkinder“
Sinn und Chancen
des Wandels

Jugendpolitik

SJR-Vorstandssitzungen
SJR-Vollversammlungen





Politikergespräche Jugend trifft Politik Südwild

Jugendpolitik

SJR - Vorstandschaft

Die Vorstandschaft besteht aus der/dem Vorsitzenden, der/dem Stellvertreter/in und bis zu sieben Beisitzer/innen.

Die/der Vorsitzende vertritt den SJR dabei sowohl nach innen als auch nach außen als Bevollmächtigte/Bevollmächtigter des Bayerischen Jugendrings auf örtlicher Ebene, wobei für konkrete Aufgaben Handlungsvollmachten auf die/den Geschäftsführer/in übertragen werden können.

SJR - Vorstands - Klausur

Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen, mehreren Teilnahmen an örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen, den traditionellen Politikergesprächen sowie Vertretungen von Vorstandsmitgliedern in Gremien des Bezirks- und Bayerischen Jugendrings fanden im Jahr 2010 zahlreiche weitere Vorstandsaktivitäten sowie eine 2-tägige Klausurtagung in Ingolstadt statt, bei der sehr intensiv über die beiden neuen Projekte Spielmobil und Jugendtrendsportzentrum am HBF diskutiert und der konzeptionelle Rahmen festgelegt wurde.

SJR – Vollversammlung

Neben der SJR-Vorstandschaft ist die zweimal jährlich tagende SJR-Vollversammlung das beschließende jugendpolitische Gremium im Stadtjugendring Ingolstadt. Die Beschlüsse der SJR-Vollversammlungen 2010 finden sich auf den Seiten 63/64.

SJR-Vorstand diskutiert Pläne für Jugendtrendsportzentrum am HBF



Zusammensetzung & Organisation der Vollversammlung

Der SJR-Vollversammlung gehörten 2010 insgesamt 47 stimmberechtigte Delegierte aus 26 Jugendverbänden und Jugendorganisationen an, die sich wie folgt zusammensetzt:

Mit Stimmrecht

- Delegierte der auf örtlicher Ebene tätigen Jugendverbände und Jugendorganisationen
- Zwei gewählte Jugendsprecher/innen der offenen Jugendeinrichtungen

Ohne Stimmrecht

- Die gewählten Vorstandsmitglieder (soweit keine Delegierten)
- Zwei Schülersprecher/innen verschiedener Schulen
- Ein/e kommunale/r Jugendpfleger/in
- Bis zu vier Einzelpersonlichkeiten Gäste
- Vertreter/innen des Stadtrats
- Vertreter/innen der Verwaltung (Jugendamt, Kulturreferat)

Aufgaben der Vollversammlung

Neben den internen Aufgaben wie Feststellung von Vertretungsrechten, Entgegennahme der Arbeitsberichte, der Jahresrechnung und Beschluss über den jeweiligen Haushalt, sowie Wahl der Vorstandschaft obliegen der SJR-Vollversammlung auch folgende Aufgaben:

- Festlegung der Arbeitsplanung und Grundsatzentscheidungen zu Entwicklungen der Jugendarbeit
- Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen
- Entscheidung über die Übernahme kommunaler Aufgaben und die Übernahme von Trägerschaften

Neuaufnahmen

Im Jahr 2010 wurde die Alevitische Jugend neu aufgenommen.



Positionspapier des Stadtjugendring Ingolstadt zum „Ingolstädter Bildungsbericht 2009“

Bildung ist mehr als Schule und Schule ist (muss) mehr als Bildung (sein)!

Der Stadtjugendring Ingolstadt (SJR) begrüßt die Vorlage des ersten Ingolstädter Bildungsberichtes und erkennt dessen Notwendigkeit für die weitere Bildungs(Schul)planung in Ingolstadt an. Gleichwohl stellt der SJR fest, dass es sich beim vorgelegten Bildungsbericht nur um einen ersten Schritt, hin zur umfassenden Planung einer kommunalen Bildungslandschaft in Ingolstadt handeln kann. So fehlen aus Sicht des SJR im Ingolstädter Bildungsbericht ganz zentrale inhaltliche Aussagen die für die weitere Bildungsplanung in Ingolstadt von entscheidender Bedeutung sein werden. Folgenden drei Aspekte / Themen müssen aus Sicht des SJR in einem Ingolstädter Bildungsbericht zusätzlich beinhaltet sein:

- 1) Definition und Klärung des Bildungsbegriffs – Was ist Bildung? Welche Bedeutung hat Bildung? Wie und Wo geschieht Bildung im 21. Jahrhundert?
- 2) Qualitative Aussagen und Forderungen zur inhaltlichen Ausgestaltung der unterschiedlichen schulischen Bildungsangebote
- 3) Qualitative Aussagen und Forderungen zu non-formalen /non-formellen und informellen Bildungsangeboten- und orten in Ingolstadt

Zu 1)

Unter einer umfassenden Bildung wird der Erwerb von körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen verstanden. Die hierfür verantwortlichen „Bildungsprozesse und Bildungsinstitutionen“ werden wie folgt benannt: **Formelle, Nicht-formelle bzw. non-formale und Informelle Bildungsprozesse**

Zu 2)

Die zentrale Rolle bei der Bildungsverantwortung von Kommunen wurde beim Kongress „Bildung in der Stadt“ des Deutschen Städtetags im November 2007 mit der sogenannten „Aachener Erklärung“ bekräftigt. Insbesondere sollen hiernach die kommunalen Steuerungsmöglichkeiten im Schulbereich erweitert und die Zuständigkeiten im Bereich der

inneren und äußeren Schulangelegenheiten zugunsten der Kommunen neu geordnet werden.

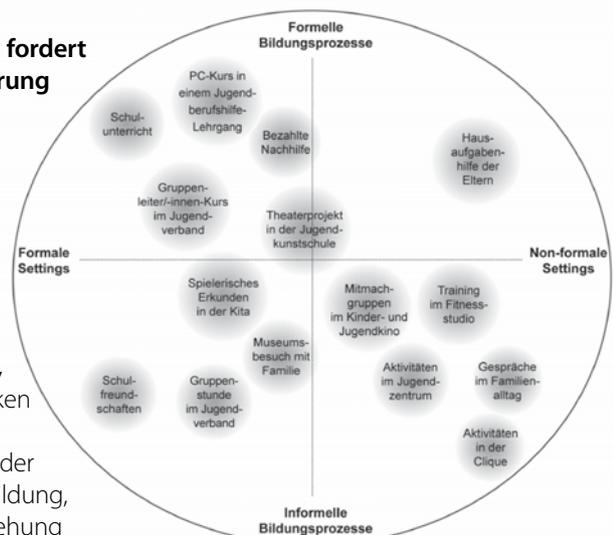
Wolfgang W. Weiß fasst dies wie folgt zusammen:

„Zudem ist schwer nachvollziehbar, dass die Kommunen quasi für alle Bildungsinstitutionen einer Stadt zuständig sind – für Volkshochschule, Bibliothek, Musikschule, für die Jugendhilfe, für die Ausstattung der Schule usw. -, aber nicht für das, was in der Schule passiert, für die inneren Schulangelegenheiten. Da haben sie keinerlei Gestaltungskompetenz, obwohl sie von den Auswirkungen in besonderer Weise betroffen sind. Der Ingolstädter Bildungsbericht wird der Gesamtbedeutung von Bildung nicht gerecht, da er die Aspekte der bereits genannten non-formalen, non-formellen und informellen Bildung weitestgehend unberücksichtigt lässt.

Aus der aktuell geführten Bildungsdebatte ist deutlich erkennbar, dass die Bildungsprozesse gerade bei jungen Menschen immer stärker auch außerhalb der Systeme Schule und Familie stattfinden. Insoweit muss ein Bildungsbericht aus Sicht des SJR unabdingbar auch die außerschulischen Bildungsorte und Lernwelten entsprechend berücksichtigen, um zu einem umfassenden Bild der Ingolstädter Bildungslandschaft und letztendlich zu den notwendigen Planungsschwerpunkten zu gelangen.

12. Kinder- und Jugendbericht des BMFSFJ 2008, Seite 130
Diskutiert und beschlossen in der SJR -Vollversammlung am 13.4.2010

Aus diesem Grund fordert der SJR die Einführung eines zusätzlichen Kapitels „Außerschulische Bildungsorte und Lernwelten“ in der Fortschreibung des Ingolstädter Bildungsberichtes, der dem Leitgedanken aus dem 12. Kinder und Jugendbericht der Bundesregierung „Bildung, Betreuung und Erziehung vor und neben der Schule“ gerecht wird.





BESCHLUSS

der SJR-Herbstvollversammlung am 23.11.2010 zu den geplanten Bildungsgutscheinen für Kinder und Jugendliche aus Harz IV Familien

- **Kinder verdienen mehr!**
- **gerecht geht anders!**
- **Gutscheine bilden nicht!**

BESCHLUSS:

- Der SJR unterstützt die Stellungnahmen des DBJR und des BJR inhaltlich (siehe www.dbjr.de und www.bjr.de)
- Der SJR fordert die Stadt Ingolstadt auf, die Verwaltung der Leistungen des Bildungspaketes als kommunale Aufgabe selbst zu übernehmen. Nur so wird aus Sicht des SJR gewährleistet, dass die Leistungen auch bei den Kindern und Jugendlichen ankommen.
- Der SJR bietet dabei seine Unterstützung an.

SÜDWILD, die ON3-Redaktion des Bayerischen Rundfunks berichtet vom 12. – 15.10. 2010 LIVE vom Ingolstädter Rathausplatz



Hauptthema der Berichterstattung war das Thema „Migration/Integration“ in Ingolstadt. Der Stadtjugendring hat dem Redaktions-Team von Südwild beratend zur Seite gestanden und zahlreiche Gruppen, Einzelpersonen und Projekte vorgeschlagen. Hieraus und durch eigene Recherchen wurde dann an insgesamt an 4 Tagen live vom Ingolstädter Rathausplatz gesendet. Die Sendungen können unter www.on3.de angesehen werden.





JUGEND TRIFFT POLITIK
GESPRÄCHSRUNDE MIT 3 BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Eva Bulling-Schröter (LINKE)
Reinhard Brandl (CSU)
Agnes Krumwiede (BÜNDNIS90 / GRÜNE)

„Wir Krisenkinder“
Sinn und Chancen
des Wandels

MITTWOCH
14. JULI, 19h
FRONTE79

LIVE
Boomtown Raps
Spielclub des Theaters Ingolstadt

Die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben auch die Jugendlichen in ihrer Lebensplanung erreicht.

Dr. Peter M. Blauwhoff

Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Shell Holding

Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird. Wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden.

Georg Christoph Lichtenberg

Das Wort KRISE setzt sich im Chinesischen aus 2 Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.

John F. Kennedy

Politik ist nur der Spielraum, den die Wirtschaft ihr lässt.

Dieter Hildebrandt

Auf die Füße kommt unsere Welt erst wieder, wenn sie sich beibringen lässt, dass ihr Heil nicht in Maßnahmen, sondern in neuen Gesinnungen besteht.

Albert Schweitzer

Erinnerungen an den Kalten Krieg

Reinhard Brandl (CSU) will nicht mit Eva Bulling-Schröter (Die Linke) diskutieren

Von Christian Silvester

Ingolstadt (DK) „Jugend trifft Politik“ lautet der Leitgedanke eines Diskussionsabends des Stadtjugendrings am Mittwoch. Einen werden die jungen Leute jedoch nicht treffen: Der Bundestagsabgeordnete Reinhard Brandl von der CSU hat seine Zusage zurückgezogen, weil Eva Bulling-Schröter (Die Linke) auch teilnimmt.

Die Eigenheiten Heranwachsender sind ihm wohl vertraut. Doch Andreas Utz, Vorsitzender des Stadtjugendrings, lernt immer noch dazu. Jetzt glaubt er, bei einem 32-jährigen Berufspolitiker kindliche Verhaltensweisen zu erkennen. Reinhard Brandl, Bundestagsabgeordneter der CSU, wird am nächsten Mittwoch nicht mit den anderen Ingolstädter Abgeordneten und Jugendlichen in der Fronte diskutieren. Seine Begründung: Eva Bulling-Schröter. Er will mit einer Vertreterin der Partei Die Linke nicht auf einem Podium sitzen. Utz ist bitter enttäuscht: „Da sträubt man sich immer gegen die Vorstellung, der Politikbetrieb sei oft ein einziger Kindergarten, und dann wird man doch wieder darin bestätigt.“

Am meisten ärgert Utz, dass Brandls Rückzieher ausgerechnet eine Veranstaltung trifft, die als Beitrag gegen die Politikverdrossenheit bei jungen Leuten gedacht ist. „Brandls Verhalten spielt dem ja voll in die Hände! Also dafür fehlt mir wirklich jedes Verständnis.“ Das erinnere ihn an den Kalten Krieg.

Nochmal ins Gewissen reden will er dem CSU-Abgeordneten aus Eitensheim nicht. „Wir nehmen Herrn Brandls Absage so zur Kenntnis“, sagt Utz. „Wir laufen niemandem hinterher.“

Im Januar hatte Brandl dem Wunsch der Bundestagskollegin Agnes Krumwiede (Die Grünen)

entsprochen, gemeinsam am Diskussionsabend in der Fronte teilzunehmen, um ein Zeichen gegen Politikverdrossenheit zu setzen. Doch jetzt erreichte den SIR ein Brief, in dem der Abgeordnete darauf hinweist: „Ich habe Frau Krumwiede von Anfang an klar signalisiert, dass ich nicht bereit bin, die Partei ‚Die Linke‘ an einer solchen Runde zu beteiligen. Ich möchte nicht den Eindruck vermitteln, dies sei eine Partei wie jede andere auch.“

Als Begründung führt Brandl die seiner Ansicht nach „links-extremistische“ Ausrichtung an, die sich zuletzt wieder auf einer Demonstration in Berlin gezeigt habe, bei der zwei Polizisten schwer verletzt worden sind. „Im Hintergrund sind die wehenden Fahnen der Partei ‚Die

Linke‘ deutlich zu erkennen.“

Für Eva Bulling-Schröter, Ingolstädter Bundestagsabgeordnete der Linken, ist diese Argumentation „offenkundig vorgeschoben, um der öffentlichen Debatte, insbesondere um die soziale Ausrichtung, aus dem Weg zu gehen“, wie es in ihrem Brief an den SIR heißt. Weiter schreibt sie: „Es bliebe nur die Frage, ob die Verweigerung des Meinungsstreits ein Beitrag gegen die Politikverdrossenheit bei Jugendlichen ist, oder ob die selbstherrliche Entscheidung, wer wen an öffentlichen Gesprächsrunden ‚beteiligt‘, nicht gerade den Unmut über Politiker befördert.“

Im Gespräch mit dem DK erläuterte Brandl am Freitag seinen Standpunkt: „Ich habe da unter anderen Voraussetzungen

ANZEIGE

„Ich hol mir meine BAULLIFT selbst“

IN - Laboratoriumstr. 3 - A9, IN-Nord
(08 41) 95 58 80

zugesagt. Ich habe klar gesagt: Ich mach' das nur ohne die Linken! Jetzt habe ich aus dem Internet erfahren, dass Frau Bulling-Schröter eingeladen worden ist. Und da muss ich doch konsequent bleiben!“

Brandl will nicht unterstellen, „dass alle Mitglieder dieser Partei links-extrem sind“, und legt Wert auf die Feststellung, dass er Eva Bulling-Schröter „sehr schätzt“. Jedoch: „Sie steht nun mal für ihre Partei, und die distanziert sich nicht deutlich genug vom Linksextremismus.“ Der 32-jährige Wirtschaftsinfomatiker ist vergangenes Jahr als Direktkandidat in den Deutschen Bundestag eingezogen.

Brandl versteht seine Entscheidung, nicht an der Diskussionsrunde teilzunehmen, ebenso als Zeichen gegen Politikverdrossenheit: „Ich will jungen Leuten zeigen, dass ich konsequent zu meiner Aussage stehe.“

Mit Nachdruck widerspricht Brandl dem Verdacht, er folge hier der CSU-internen Anweisung, Politikern der Linken aus dem Weg zu gehen. „Ich bin ein frei gewählter Abgeordneter! Ich kann machen, was ich will.“

Eva Bulling-Schröter findet das Verhalten des jungen Kollegen „einfach albern“. Schließlich hätten beide im Wahlkampf „ja auch auf x-Podien gegessen und zivilisiert ihre Meinungen ausgetauscht“, wie die Politikerin am Freitag erzählte. Brandls Begründung mit der Demonstration in Berlin enttäuscht sie: „Da war ich gar nicht dabei.“ Außerdem habe die Linkspartei alle, die Gewalt gegen Polizisten anwenden, ganz klar als Kriminelle bezeichnet. „Das sei natürlich auch ihre Meinung, so Bulling-Schröter. Das hätte Brandl eigentlich wissen können. Spätestens seit Mai, als beide Politiker gemeinsam Besucher vor der Bereitschaftspolizei Eichstätt in Berlin empfangen haben.“

Jugend trifft Politik

Ingolstadt (sic) Der Begegnungs- und Diskussionsabend des Stadtjugendrings unter dem Motto „Jugend trifft Politik“ beginnt am Mittwoch, 14. Juli, um 19 Uhr in der Fronte 79 an der Jahnstraße. Musik liefern die Künstler des Projekts Boomtown Raps, zudem beteiligt sich der Spieleclub des Theaters.

Einer der Leitgedanken der Veranstaltung lautet: „Wir Krisenkinder – Sinn und Chancen des Wandels.“ Gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten

Agnes Krumwiede (Grüne), Eva Bulling-Schröter (Die Linke) und Daniel Volk (FDP) beschäftigt sich die Jugendlichen mit Problemen, die sich aus dieser Fragestellung ergeben: „Mit welchen Herausforderungen sind Kinder und Jugendliche heute konfrontiert? Welche Antworten haben Schule und Jugendkultur auf die Krise?“ Weitere Teilnehmer sind Kulturreferent Gabriele Engert und Svetlana Jung von der DK-Jugendredaktion. Johannes Langer moderiert.

AUS MEINER SICHT

Soll man über das Demokratieverständnis der Linkspartei diskutieren? Ja, man muss es sogar! Erst recht wegen des peinlichen Herumlavierens, zu dem Linke-Politiker ansetzen, sobald sie den Unrechtsstaat DDR zu bewerten haben. Wer so was je erlebt hat, lernt unsere Demokratie um so mehr zu schätzen.

Wenn sich jedoch eine Partei wie die CSU dieser dringenden nötigen Diskussion verweigert, muss sie sich ebenfalls fragen lassen, ob mit ihrem Demokratieverständnis eigentlich noch alles zum Besten steht.

Ausgerechnet vor einer Diskussion, die ein Zeichen ge-

gen die Politikverdrossenheit setzen soll, beharrt die CSU auf aggressivem Dogmatismus, der sich stur an den Denkmustern und Feindbildern des Kalten Krieges orientiert. Ein schlimmeres Vorbild für junge Menschen ist kaum vorstellbar.

Dabei kann Brandl gar nichts dafür. Er ist ein liberaler und kluger Politiker, Repräsentant einer angenehmen ideologiefreien jungen Generation. Aber er muss der Parteielinie folgen, auch wenn er es nicht zugeben darf.

Gut, dass Strauß das nicht mehr erleben muss. Er wäre sicher auf Podium gestiegen – und hätte den Linken was erzählt! Christian Silvester







Haushalt & Finanzen

SJR Haushalt
Zuschüsse an Jugendverbände
Statistik

SJR-Jahresrückblick 2010

Finanzentwicklung Städt. Zuschüsse 2004 - 2010 (ohne Sonderzuschüsse)

	Städtische Zuschüsse	SJR-Haushalt
2004	226354,92	517074,26
2005	216354,92	486920,49
2006	216354,92	492733,18
2007	216354,92	527353,04
2008	222698,92	523610,30
2009	222870,92	575239,10
2010	210670,92	617153,75

Übersicht aller Einnahmen 2010

Laufender Zuschuss Stadt Ingolstadt*	210.670,92
Projektbeteiligungen Stadt Ingolstadt	9.500,00
Sonderzuschuss Stadt IN	20.000
Teilnehmerbeiträge	
Zuschuss Bayerischer Jugendring / BTR	15.000,00
Zuschuss Bayerischer Jugendring / MAB	4.300,00
Allgemeine Betriebseinnahmen SJR	276.618,15
Allgemeine Betriebseinnahmen Fronte/Cafe	34.872,08
Bußgeldzuweisungen	1.250,00
Sponsoring & Spenden	26.000,00
Gesamt	598.211,50

*geringer weil Umbuchung FP auf Personal

Übersicht aller Ausgaben 2010

Einzelplan 1	
Organe/Gremienarbeit	4.159,01
Geschäftsstelle	59.527,03
Verleih, Service	60.07,42
Einzelplan 2	
Aus/Fortbildung, Seminare	8.703,20
Aktionen & Projekte	52.021,95
Ferienpass	87.944,01
Freizeiten/Internationales	179.131,76
Einzelplan 3	
Fronte 79	82.316,52
Cafe	25.671,81
Energiekosten	37.648,71
Zeltlagerplatz	13.058,55
Selbstversorgerhaus Mitterberg	14.400,32
Einzelplan 4	
Freizeiten, Jugendbildung	35.651,76
Einzelplan 5	10.911,70
Gesamt	617.153,75



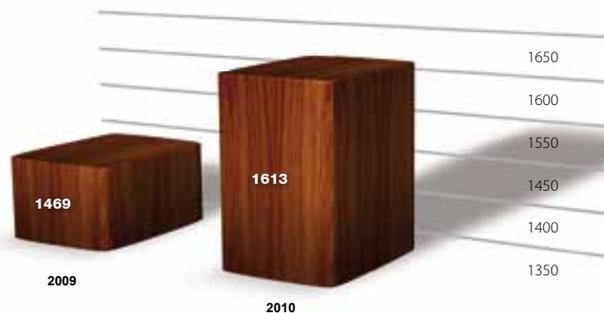
Jahresbericht 2010 – FRONTE79

Offener Bereich (44 Wochen/342 Tage)	TN/Woche (Di-Sa)	TN/Jahr
Reguläre Öffnungszeiten: Di-Fr. 14-22 Uhr, Sa. 14-18 Uhr Montag ab 18 Uhr und nach Vereinbarung, So. Ruhetag, jedoch externe Veranstaltungen		
Internet, Billiard... (Cafe)	125	5500
Streetball, Breakdance, Bouldern... (Saal/Boulderraum/Slackline)	100	4400
Geb.party, Bands... (Kaminz./Bandübungsraum)	75	3300
Strukturierter Bereich		
Kurse/Workshops		TN/Jahr
3D-Computer		22
Cajon-Workshop		138
Capoeira		39
Comic-Workshop		120
DJ-Workshop		60
Film		120
HipHop/Break Dance		600
Künstlerwerkstatt		82
MFM-Projekt		60
Selbstverteidigung		128
Thai Bo		128
Töpfern		112
Arbeitskreise		TN/Jahr
Break Dance		1242
Film		48
Graffiti		175
Historischer Tanz		836
Mech		226
Rhythm Reloaded		484
Shaolin		120
Skate & Create		464
Slackline		440
Sojuria Taijutsu		328
Sprayerwerkstatt		192
Tabeltop		528
Theater I		180
Theater II		120
Theke		120
Werkstatt		200
Young World		220
Externer Bereich		TN/Jahr
Ausflüge: Eislaufen, Minigolf, Battle of the year, Jugendaktivwochen etc. wöchentlich an einem Tag/Woche		542
Veranstaltungen	Anzahl	
Veranstaltungen intern	32 plus Bluebox ab 9/2010	4100
Veranstaltungen Dritte	19 z.B. Jugendkulturszene, Schulen	5320
Veranstaltungen extern	12 z.B. Förderband, Stadt IN	2400
Veranstaltungen Montags	41 z.B. BoomTown/Trommeln	1025
Ferienpass 2010	30 durchschn. 180 Kinder/Tag	5400
Gesamt-Besucher/innen FRONTE 79 im Jahr 2010		40037

Ferienpass 2010

Maßgeblich beteiligt an der Organisation und Durchführung der unzähligen Ferienpass-Veranstaltungen waren 34 Vereine, 38 Firmen und Betriebe, 13 Verkaufsstellen, 39 Kursleiter, 42 Betreuer sowie das Ferienpass-Team vom SJR.

Anmeldungen für Ferienpass-Kurse:



1.613 Kinder, damit 144 Kinder mehr als im Vorjahr! Die restlichen 216 FP wurden für freie Eintritte genutzt.
Dem Regen zum Trotz wurden 520 Bademarken à 4,50 € verkauft.

Einnahmen / Ausgaben

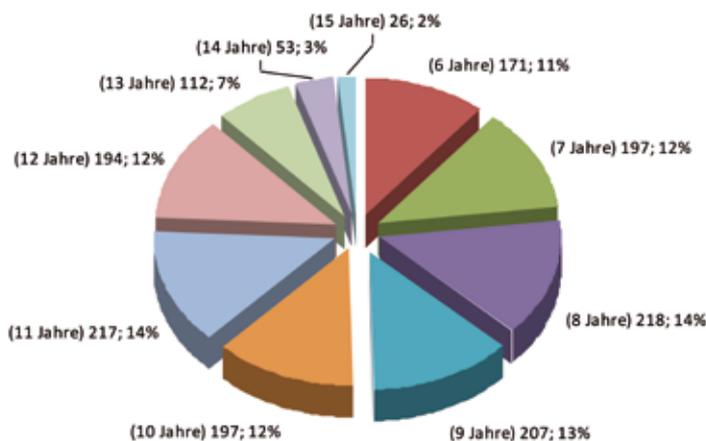


Gesamteinnahmen:

89.210,06 €

städt. Zuschuss:	TN-Beiträge:	Spenden & Zuschüsse:
28.800 €	44.729 €	15.681 €

Altersstruktur:



Die Altersstruktur zum Ferienpass besagt, dass die Altersgruppe der 7 – 12 Jährigen dem Ferienpass am meisten Interesse entgegenbringt. Aber auch die 6 + 13 Jährigen sind dem Angebot entsprechend stark vertreten.



Fahrten, Freizeiten & MAB 2010

	2010	2009	2008	2007	2006
Betreuer/innen – Einsatz	51	57	64	66	61
geleistete Stunden bei 12 Std./Tag	8.080	7.776	12.136	11.858	12.368
gezahlte Aufwandsent- schädigungen	19.473,00 €	20.330,00 €	13.712,60 €	12.980,95 €	14.441,17 €
entspricht pro Stunde	2,41 €	2,62 €	1,13 €	1,09 €	1,17 €
Gesamtumsatz bei Freizeiten und Internationale Jugendarbeit (ohne Lilalu)					
	179.123 €	179.9225 €	166.096 €	188.055 €	173.121 €
Einnahmen aus TN-Beiträgen	148.480 €	158.092 €	146.330 €	165.206 €	152.208 €
Einnahmen aus Zuschüssen von BJR, EU, BJP, Stadt IN etc.	26.504 €	18.300 €	18.300 €	18.300 €	18.300 €
Teilnehmer/innen gesamt (ohne Lilalu)					
	358	354	361	381	287
Anzahl der Maßnahmen	20	15	17	17	15
Weiblich / Männlich	177 / 185	153 / 201	124 / 237	167 / 214	112 / 175
Kinder / Jugendliche	147 / 211	82 / 272	87 / 274	94 / 287	96 / 191
Städtische Förderung gesamt					
	26.600 €	26000 €	26000 €	26000 €	26000 €
Sonstige Zuwendungen extern					
davon städt. Förderung für: Aufwandsentschädigung	18.300 €	18.300 €	13.713 €	12.981 €	14.441 €
Gesamtumsatz Mitarbeiteraus- und fortbildung (MAB)					
	8.703 €	3.977 €	13.384 €	9.380 €	12.367,50 €
Einnahmen TN-Beiträge	2.018,00 €	780,00 €	4.100,00 €	1.680,00 €	3.347,50 €
Einnahmen Zuschüsse BJR	2.354,00 €	3.091,00 €	1.584,00 €	0,00 €	1.320,00 €
Städtische Förderung	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €
Anzahl durchgeführter MAF / Tage	4 / 10	6 / 13	4 / 10	3 / 7	5 / 12
Anzahl teilnehmender Betreuer/innen	50	70	52	36	88

Jugendzeltlagerplatz 2010

1.5.-30.9.	2010	2009	2008	2007
Gruppen	18	14	16	10
Teilnehmer	676	422	485	335
Tage	55	33	75	52
Einnahmen	13.309,42	11427,92	13141,17	23848,28
Ausgaben	13058,55	18797,33	11175,02	34224,59
Gesamt	-250,87	-7369,41	1966,15	-10376,31

Selbstversorgerhaus Mitterberg 2010

	2010	2009
Gruppen	31	16
Teilnehmer	598	307
Tage	120	65
Einnahmen	10802,03	3624,04
Ausgaben	14400,32	10332,09
Gesamt	-3598,29	-6708,05





Mitgliedsorganisationen und Zuschüsse

Im SJR organisierte Jugendverbände & Organisationen 2010 incl. Deligiertensitze in der SJR - Vollversammlung

Evangelische Jugend	4
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	4
Arbeitsgemeinschaft der kath. Jugend (AGKJ)	4
Bayerische Sportjugend	4
Bayerische Trachtenjugend	4
AG d.Jörg.kleiner christl. Kirchen und Kirchengemeinden	2
AG der humanitären Jugendverbände	2
Musikbund Ober- u. Niederbayern	2
Jugend des Deutschen Alpenvereins	2
Deutsche Wanderjugend	2
Deutsche Jugend in E(djo)	2
Bayerisches Jugendrotkreuz (JRK)	2
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern (dbbjb)	2
Bayerische Fischreijugend	2
Pfadfinder (BdP, DPSG, VCP)	2
Naturfreundejugend	1
Arbeiter-, Kultur- und Bildungsverein (AKBV)	1
Junge Briefmarkensammler	1
Arbeitsgemeinschaft Schützenjugend	1
Jugendfeuerwehr Bayern	1
Aleviten-Jugend	1
Naturschutzjugend im LBV (NAJU)	1
47 Gesamtdelegierte	
26 Verbände und Organisationen	

Zuschüsse an Mitgliedsorganisationen

	in %	in € (gerundet)
Arbeitsgemeinschaft der kath. Jugend	38,65 %	13.795,00
Evangelische Jugend	15,70 %	5.584,00
Bayerische Sportjugend	18,74 %	6.682,76
Gemeindejugendwerk Bayern	3,45 %	1.230,00
Musikbund Ober- und Niederbayern	5,22 %	1.860,00
DAV-Jugend	1,38 %	495,00
Arbeitsgemeinschaft Schützenjugend	0,28 %	100,00
Bayerisches Jugendrotkreuz	2,03 %	725,00
Deutsche Wanderjugend	0,76 %	270,00
Bayerischer Trachtenverein	1,75 %	625,00
Jugendfeuerwehr Bayern	1,16 %	415,00
Pfadfinder	10,90 %	3.870,00

Gesamtförderung 2009	100,02%	35.651,76
Anzahl der antragstellenden Verbände	12	
Gesamtumsatz der Aktivitäten aller Zuschussanträge		206.403,66

Teilnehmer/innen insgesamt	1873
Teilnehmer/innen: weiblich	823
Teilnehmer/innen: männlich	1033
Alter der Teilnehmer/innen:	
8-12 Jahre	775
13-18 Jahre	538
über 18 Jahre incl. Betreuer/innen	233
Veranstaltungstage	356

Maßnahmenaufteilung nach Paragraphen

Par. 1 Aus & Fortbildung	2
Par. 1.1 Aus & Fortbildung Wochenende	3
Par. 2 Arbeitsmittel	1
Par. 3 Freizeiten In- und Ausland	84
Par. 4 Bildungsmaßnahmen	
Anträge insgesamt	91
Anträge abgelehnt	1
Anträge ausbezahlt	90

Ideen von der Schule der Zukunft

Stadtjugendring wählt aktuelles Thema für diesjährigen Plakatwettbewerb / Einsendeschluss 21. Mai

Frühere Managerin leitet jetzt den Ferienpass

Isabelle Hermann arbeitet seit Februar für den Stadtjugendring und will das Sommerangebot weiterentwickeln

Jugendring berät zu Kulturzentrum

Tanzwettbewerb bringt die Jugend zusammen

Breakdancer aus halb Europa kommen am heutigen Samstag in die Fronte 79

Dichter rocken in ausverkaufter Fronte

Blumentopf treten erstmals in Ingolstadt auf / Feuersalarm beendet After-Show-Party

Yu-Gi-Oh in der Fronte

Mit Farbdosen aus der Illegalität

Graffiti-Sprayer kommen in Ingolstadt zusammen / Teil der Jugendkulturszene

Volleyball zur Völkerverständigung

Jugendliche aus sechs Partnerstädten bei internationaler Begegnung

Heute öffnet Café Bluebox

Klenzefest ohne Krankenhaus

Schüler feiern ausgelassen

Rosenkönigin beehrt Jugendbegegnung

50 Mädchen und Buben aus Ingolstadts Partnerstädten wollen sich sportlich messen

Musical „Annie“ in der Fronte

Das Spielmobil rollt weiter

Künftig sitzt nicht mehr das Jugendamt, sondern der Stadtjugendring am Steuer

Wenn Kunst auf Betonmauern entsteht

„La Grande Schmierâge“: In Unsernherrn konnten sich Graffiti-Künstler ein Wochenende lang austoben

Geld für Fronte 79 aus Bürgeretat

Bildungsdebatte in der Nacht

Stadtjugendring kritisiert Zuschusskürzung / Vorsitzender Utz wiedergewählt

Zum Abschluss rocken die Killerpilze

Die Jugendkulturszene geht mit einem Teeniekonzert zu Ende und wartet auf die Fortsetzung

Jugend will Bildung

Politiker diskutieren in der Fronte 79 mit dem Nachwuchs

Hakuna Matata in der Fronte

Kinder erleben Afrika

Mit den Schotten rocken

Die Nachwuchsband „never in silence“ ließ es in Kirkcaldy krachen

„La Grande Schmieräge“

Ausstellung dokumentiert süddeutsches Graffiti-Meeting

Klenzefest für Schüler

Ferienprogramm LILALU wieder Anmeldung bei Stadtjugendring in Ingolstadt

Das Angebot ist da – nur wer will es?

Der Jugendring fordert die Stadt auf, die Verteilung der heiß diskutierten Bildungsgutscheine selbst zu übernehmen

Ingolstadt bekommt ein Jugend-Kultur-Zentrum

IFG mietet DB-Güterhallen am Hauptbahnhof / Parkhaus wird erweitert

Graffiti in der Sparkasse als Drucke

Eröffnung der Ausstellung „La grande Schmieräge“

Von wegen Vandalismus

La Grande Schmieräge 2: Die Hohe Schule der Sprühkunst in der Fronte 79

Der Vorspann läuft schon

In der Fronte wird ein Jugendkino eröffnet – mit Technik für 70 000 Euro

Englisch lernen auf Malta

Viel Bock auf die Hauptstadt

Die Teilnehmer des Musiksozialprojektes Boomtown Raps eroberten die Berliner Volksbühne

Jugendkulturszene bietet neue Live-Bühne

Café Bluebox in der Fronte 79 eröffnet / Kostenlos für Konzerte und Partys zu mieten

Jugendliche entdecken Europa

Stadtjugendring präsentiert neues Reiseprogramm für den Sommer / Anmeldungen bereit möglich

Die nehmen den Mund ganz schön voll

Teilnehmer des Sozialprojekts „Boomtown Raps“ stellen ihre CD bei einem Konzert mit Olli Banjo vor

Ferienpass wird teurer

Stadtjugendring hätte Angebot sonst zurückfahren müssen / Heft kostet fünf Euro

Ferienpass ab Montag im Verkauf

800 Angebote für Kinder von 6 bis 15 Jahren / Isabelle Hermann verweist auf viele Neuerungen

Erinnerungen an den Kalten Krieg

Reinhard Brandl (CSU) will nicht mit Eva Bulling-Schröter (Die Linke) diskutieren

„Bildung ist mehr als Schule“

Jugendring bemängelt Defizite in Statistik der Stadt / Utz: Auch Vereine leisten wichtigen Beitrag

Auf dem Sprung

Ein Träger für das neue Trendsportzentrum ist gefunden – eine wichtige Rolle hat dabei das Spielmobil

Förderer, Sponsoren, Werbe- und Kooperationspartner 2010

STADT INGOLSTADT	MEGAZIN & FAMILY
JUGENDAMT, KULTURAMT, LIEGENSCHAFTS- AMT, HOCHBAUAMT, GESUNDHEITSAMT, GARTENAMT, FUHRPARK	BAYERISCHER JUGENDRING – BJR BEZIRKSJUGENDRING OBERBAYERN
SOZIALE STADT - AUGUSTINVIERTEL	STADTWERKE
STADTWERKE INGOLSTADT	MVA
MUSEUM FÜR KONKRETE KUNST	ALF LECHNER MUSEUM
INDUSTRIEFÖRDERGESELLSCHAFT IFG	MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM
INTERNATIONALER JUGENDGEMEINSCHAFTS- DIENST (IJGD) BONN	STADTMUSEUM BAUERNGERÄTEMUSEUM
NORDBRÄU	WASSERSKIANLAGE STEINBERGER SEE
AVC – VERANSTALTUNGSTECHNIK	HOCHSEILGARTEN BEILNGRIES
GMK – ELEKTROINSTALLATIONEN	BÄCKEREI HACKNER
SPANGLER – TOURISTIK	AUDI
FA. BUNDSCHUH SÜDTIROL-TOURISTIK	BERUFSFEUERWEHR
DAV SEKTION RINGSEE	INGOLSTÄDTER TIERHEIM
ALPETOURS STARNBERG	WASSERWACHT
EUROPARTNER SPRACHREISEN	MALTESER HILFSDIENST
CAMPING RANC DAVAINÉ	INGOLSTÄDTER MOTORCLUB
KLAUSBERGBAHN AG	ESV INGOLSTADT
AVIS – AUTOVERMIETUNG	FREIE TURNERSCHAFT RINGSEE
DRUCKEREI TENGLER	TSV INGOLSTADT
CWWA WERBEAGENTUR	MINIATURGOLFCLUB MGC INGOLSTADT
SPORT IN	VFB FRIEDRICHSHOFEN
FAHRRADZENTRUM WILLNER	VHS
ASPECT DESGIN – EDV	TEAKWONDOCLUB INGOLSTADT
SPARKASSE INGOLSTADT	DRCI
DONAUKURIER	NICOLES-COMPANY NCS
INTV	EURINGER
RADIO IN	BERNHARD ASSEKURANZ
RADIO GALAXY	YMCA KIRKCALDY
	EURODESK
	ZELTE ROSZBOR





IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadtjugendring Ingolstadt des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt
Verantwortlich:	Andreas Utz, Vorsitzender
Konzept & Redaktion:	Stefan Moser, Geschäftsführer & Kommunaler Jugendpfleger
Redaktionelle Beiträge:	Dieter Edenharter, Isabelle Hermann, Katja Jensen, Adi Barthel, Alexandra Degmaier, Gabi Michl
Layout & Satz:	Guido Krupka cwwa werbeagentur Ingolstadt · www.cwwa.de
Fotos:	SJR, Fronte 79, DK-Archiv, Ulli Rössle, fotolia.com
Druck:	Printservice Steib, Gaimersheim



„Für die gute Zusammenarbeit, Förderung und Unterstützung der Ingolstädter Jugend(verbands)arbeit bedanken wir uns im Namen der Ingolstädter Kinder und Jugendlichen recht herzlich beim Jugendamt und Kulturreferat der Stadt Ingolstadt und bei allen Kooperationspartnern, Freunden und Förderern des Stadtjugendring.“

STADTJUGENDRING INGOLSTADT

des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)

Jahnstr. 25 · D-85049 Ingolstadt / Bayern
Fon +49/(0)841/93555-0 · Fax +49/(0)841/9355530
www.sjr-in.de

CW:WA
WERBEAGENTUR

grafik & webdesign · mediengestaltung · konzeption · druckmanagement · text · pr · satz



richard-wagner-straße 63 / 85057 ingolstadt
telefon: 0841 98 123 291 / telefax: 0841 98 123 293



www.cwwa.de



post@cwwa.de



**Sparkasse Ingolstadt.
Gut für den Stadtjugendring Ingolstadt.**

 **Sparkasse
Ingolstadt**

Als Institut aller Bürgerinnen und Bürger erfüllen wir als Sparkasse Ingolstadt einen öffentlichen Auftrag. Dazu gehört auch die Förderung sozialer Projekte und Einrichtungen. Der Stadtjugendring ist eine wichtige Begegnungsstätte vieler Jugendlicher. Gerne unterstützen wir die kreative Arbeit mit der Jugend und betrachten unser Engagement als Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.